



Malteser

...weil Nähe zählt.



Malteser in Deutschland

Jahresbericht 2025

WER WIR SIND: Die Malteser in Deutschland sind eine katholische Hilfsorganisation und Träger von stationären Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens unter dem Schirm der Deutschen Assoziation des Souveränen Malteserordens. In Deutschland engagieren sich rund 57.700 Malteser ehrenamtlich für Menschen in Notlagen – unabhängig von deren Religion, Herkunft oder politischer Überzeugung. Mit 41.000 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind die Malteser zugleich einer der großen Arbeitgeber im Gesundheits- und Sozialwesen. Weltweit verantwortet der im 11. Jahrhundert gegründete Malteserorden in über 120 Ländern Projekte und Aktivitäten zur Unterstützung von Notleidenden und Hilfsbedürftigen.

WAS WIR TUN: Überwiegend ehrenamtlich geprägt sind der Zivil- und Katastrophenschutz, die Erste-Hilfe-Ausbildung, die Begleitung von alten, kranken oder benachteiligten Menschen sowie die Jugend- und Auslandsarbeit. Hinzu kommen sozialunternehmerische Dienste, darunter Rettungsdienst und Krankentransport, Hausnotruf und Menüservice. Die Malteser betreiben Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Schulen und soziale Einrichtungen für Jugendliche, Suchtkranke und Asylsuchende.

WIE WIR ARBEITEN: Die Malteser erfüllen ihren 950 Jahre alten Ordensauftrag heute in einer zeitgemäßen Form, die den Bedürfnissen der Menschen, aber auch den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen bestmöglich gerecht wird. Alle Dienste und Einrichtungen der Malteser sind gemeinnützig. Alles, was wir erwirtschaften, fließt zurück in die Aufrechterhaltung und Erweiterung des Leistungsangebotes.

Mehr zu dem Selbstverständnis der Malteser:
www.malteser.de/ueber-uns

„Bezeugung des
Glaubens und Hilfe
den Bedürftigen“

LEITSATZ DES MALTESERORDENS



1



2

4 NACHGEFRAGT

Kompetent in Krisen

Die Malteser helfen in vielen Notlagen

5 BILDER DES JAHRES

Malteser Nahaufnahmen

Augenblicke 2024

14 EREIGNISSE 2024

Helfen, Not lindern und zusammenkommen

Eine kurze Chronik

20 KRISENRESILIENZ

Zeitenwende als Herausforderung und Chance

Die Malteser als Krisenorganisation

24 NOTHILFE

Brennpunkt Gaza

Humanitäre Hilfe unter schwierigen Bedingungen

28 ALTENPFLEGE

Ein frischer Anfang

Mit Quereinstieg in die Altenpflege

32 KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Die Zukunft hat schon begonnen

Wie die Malteser mit KI umgehen

36 PRESSESPIEGEL

Malteser in den Medien

Berichte, Dokumentationen, Meinungen

38 ZAHLEN, DATEN, FAKTEN 2024

Viel bewegt

Die Malteser in Zahlen

40 STANDORTE UND EINRICHTUNGEN 2024

Nah an den Menschen

Malteser helfen (fast) überall

46 ORGANISATION

Die Malteser in Deutschland

Ein starker Verbund

3



1 Von der Clubszene Leipzigs in die Altenpflege: Sabine Küchler berichtet vom Quereinstieg.

2 Kompetenz in der Krise: Die Malteser stärken ihre Resilienz.

3 Bilder des Jahres: die „Children's Library“ in der Westukraine

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Malteser Hilfsdienst e. V. und Malteser Deutschland gGmbH, Erna-Scheffler-Straße 2, 51103 Köln
E-Mail: malteser@malteser.org

VERANTWORTLICH Douglas Graf von Saurma-Jeltsch

REDAKTION Carsten Döpjohnn, Patrick Pöhler, Pamo Roth (Projektleitung), Anna-Sophie Schedler, Dr. Georg Wiest, Christoph Zeller

GESTALTUNG UND PRODUKTION TERRITORY GmbH, Großer Burstah 31, 20457 Hamburg, Markus Buchbauer, Felix Wiertz (Projektmanagement), Patrick Reinhardt (Art-Direktion), Emily Bartels (Redaktion)

HERSTELLUNG

TERRITORY Smart Printing, Eiserstraße 10, 33415 Verl, Dirk Esdar (Herstellungsleitung)

Gedruckt auf EU-Eco- und FSC-zertifiziertem Papier aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft

BILDNACHWEISE Die Rechte nicht gesondert ausgewiesener Bilder liegen bei den Maltesern.

Kompetent in Krisen

Die Malteser helfen in vielen Notlagen

Foto: Joachim Gies / Malteser



DR. ELMAR PANKAU

*Vorsitzender des Geschäftsführenden Vorstandes
des Malteser Hilfsdienstes e. V. und Vorsitzender
der Geschäftsführung der Malteser Deutschland
gemeinnützige GmbH*

2015 kamen binnen weniger Monate über eine Million Geflüchtete und Schutzsuchende nach Deutschland. 2020 begann die lang anhaltende Coronapandemie, die unser aller Leben in ungeahntem Ausmaß veränderte. 2021 hatten wir nach starken Regenfällen besonders an der Ahr mit zerstörerischen Fluten und ihren dramatischen Folgen zu kämpfen. 2022 griff Russland die Ukraine an und brachte Leid und Not über das ganze Land. 2023 mussten bei einem vernichtenden Erdbeben im Südosten der Türkei und im Norden Syriens über 62.000 Menschen sterben. 2024 löste der Überfall der Hamas auf Israel einen verheerenden Krieg in Nahost aus ...

Bei jedem dieser Ereignisse waren (und sind) wir Malteser an vorderster Front helfend im Einsatz. Denn als Hilfsorganisation im Bevölkerungsschutz und als Träger einer Vielzahl stationärer Einrichtungen und ambulanter Dienste im Sozial- und Gesundheitswesen sind wir für den Einsatz im Krisenfall berufen. Dies ist der Grund, warum es uns gibt: um Menschen in Notlagen zu helfen. Unsere Leistungsfähigkeit, unsere Krisenkompetenz und unsere Flexibilität haben wir in der Vergangenheit wiederholt unter Beweis gestellt.

Davon zeugen auch die Berichte in diesem Heft; auf zwei möchte ich im Besonderen hinweisen: Mit Malteser International helfen wir auf vielfältigste Weise im Gazastreifen und schon seit vielen Jahren in Syrien sowie im Libanon. Wir profitieren dabei von der staatlichen Souveränität und den diplomatischen Beziehungen des Malteserordens und erfreuen uns einer hohen Anerkennung. Beides ermöglicht uns den Zugang zu besonders schwierigen Regionen, in die andere Hilfsorganisationen kaum Zutritt bekommen, wie zuletzt in Gaza (ab Seite 24). Darüber hinaus sind wir mit Malteser International in vielen Krisengebieten der Welt aktiv und leisten im wahrsten Sinne des Wortes überlebenswichtige Hilfe. Allein 2024 konnten wir mit unserer internationalen humanitären Hilfe in über 140 Projekten in mehr als 30 Ländern mehr als 5 Millionen Menschen erreichen.

Der Blick zurück ist zugleich ein Blick nach vorn, denn wir wissen: Die nächste Krise kommt bestimmt. Und so haben uns die vergangenen Jahre gezeigt, dass neue Herausforderungen auf uns zukommen und zunehmende Anforderungen an uns gestellt werden. Klimabedingte Notlagen wie Hitze und Starkregen, Naturkatastrophen, Pandemien, Migrationsbewegungen, Cyberangriffe und nicht zuletzt die hybriden

und offenen Kriege in Europa und im Nahen Osten führen zu neuen Bedrohungslagen. Daher tut es Not, den Bevölkerungsschutz in Deutschland weiter auszubauen. Auch wir Malteser sind hier gefordert und bereiten uns entsprechend vor (siehe ab Seite 20).

Darüber hinaus sind es viele verschiedene Nöte, denen wir uns als Malteser zuwenden: Krankheit, Gebrechlichkeit, Einsamkeit, Armut, Ausgrenzung, Trauer, Flüchtlingselend ... Entsprechend vielfältig sind unsere ambulanten und stationären Angebote in ganz Deutschland. Immer geht es darum, Menschen in Not zu helfen, ihnen beizustehen, ihnen nah zu sein (siehe ab der folgenden Seite und ab Seite 28). Aus der Verbindung liebender Zuwendung und großer Professionalität und Fachkompetenz erwächst eine besondere Malteser Qualität. Wir Malteser helfen dabei aus einer christlichen Motivation heraus, aus Nächstenliebe. Jeder einzelne Mensch ist einzigartig, unersetzbar, wertvoll und von Gott geliebt. Und wir alle haben den Auftrag, diese Liebe weiterzutragen. „Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe“ (Joh 15,12).

Wir danken Ihnen sehr für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung unserer Arbeit.



Tierischer Besuch

*Schnecke Hanni
bringt das Demenz-
Haus auf Trab*

Ehrlich gesagt, die Renner sind ja schon die kuscheligen Kaninchen, die Malteserin Nicole Decher meist auch mitbringt. Einmal im Monat ist sie mit ihrem tiergestützten Besuchsdienst zu Gast in der Kelsterbacher Demenz-WG in der Diözese Limburg, um den älteren, manchmal ein wenig in sich gekehrten Menschen in dieser besonderen Wohngemeinschaft eine Freude zu machen. Aber das Außergewöhnliche ist natürlich Hanni, die Achatschnecke. Man kann sie nicht nur anschauen, sondern auch am großen gewendelten Gehäuse in die Hand nehmen und sogar füttern – am liebsten mit ihrer Leibspeise, leckeren Gurkenstückchen. Mit ihren tierischen Begleitern sorgt Nicole Decher jedes Mal für willkommene Abwechslung bei den Bewohnerinnen und Bewohnern der Demenz-WG.

Von wegen „Ende Gelände“

All-Terrain-Vehicles für den Katastrophenschutz

„Nach der Hochwasserkatastrophe vom Juli 2021 hatte sich gezeigt, dass eine große Schwierigkeit darin bestand, mit Fahrzeugen in die betroffenen Täler vorzufahren, um zu erkunden und aufzuklären, was genau passiert ist und welchen Umfang das Ganze hat“, erklärt der Malteser Bundesbeauftragte für die Fluthilfe, Wolfgang Heidinger. Damit künftig in solchen Lagen nicht mehr „Ende Gelände“ ist, hat die Malteser Diözese Aachen drei geländegängige Fahrzeuge mit Sonderausstattung beschafft. Mit Ladeflächenerhöhung, Arbeitscheinwerfern an Front und Seiten, Dachgepäck- und Haubenträger sowie Spiegel mit Kameras sind die All-Terrain-Vehicles bestens für den Einsatz in Hochwassergebieten gerüstet. Neben dem Katastrophenschutz sind weitere denkbare Szenarien die Unterstützung bei der Personensuche sowie die sanitätsdienstliche Absicherung von Veranstaltungen wie Open-Air-Festivals oder Crossläufen.



Von der Bühne zur Betreuung

Luzviminda Meinicke bringt Musik in die Altenpflege

Wenn im Malteserstift Haus St. Birgitta in Travemünde ein „Halleluja“ ertönt, klingt das wie eine bisher unentdeckte Tonaufnahme von Whitney Houston. Dabei ist es live: Betreuerin Luzviminda Meinicke nimmt regelmäßig ihre Karaoke-Maschine mit zur Arbeit und erfreut die Bewohner mit Gesang. „Singen konnte ich, bevor ich sprechen konnte“, sagt die gebürtige Philippin, die in den 1980er-Jahren mit dem Musical „One Night On Broadway“ durch Europa getourt ist. Daneben hat die heute 55-Jährige in der Gastronomie und Hotellerie gearbeitet. Doch irgendwann fragt sie sich, was sie eigentlich aus ihrem Leben machen will. Die Antwort: Betreuerin werden. Im Malteserstift Haus St. Birgitta findet sie ihre Berufung und ein Team, das sie unterstützt. „Es ist der beste Job. Diese Arbeit macht echt Sinn, und singen kann ich auch“, sagt sie.









Spielegerisch zurück ins Leben finden

Psychosoziale Betreuung von Kindern in der Westukraine

Mit Fortdauer des Krieges haben die Malteser in der Ukraine und Malteser International ihr Angebot an psychosozialer Unterstützung deutlich ausgebaut. Zu akuter Nothilfe kommen längerfristig angelegte Maßnahmen hinzu, beispielsweise um Familien zu unterstützen, die in Angst um ihre Angehörigen leben. Schon seit 2023 sind Teams mit Psychologinnen und Psychologen in der Westukraine mit Spielmobilen unterwegs. Wie hier in der Kinderbibliothek von Lwiw schaffen sie Räume, in denen Kinder in sicherer und entspannter Atmosphäre durch Spiele und Interaktion ihre psychische Verfassung stabilisieren können. „Angesichts des Leids, das durch den Krieg verursacht wird, ist ein langfristiges Engagement im Bereich der mentalen Gesundheit lebensnotwendig“, sagt Douglas Graf von Malteser International in Europa. „Wir Malteser leisten das bereits seit Jahren und werden auch in Zukunft auf diesem Feld aktiv bleiben – egal ob unter den Bedingungen des Krieges oder hoffentlich bald wieder in Friedenszeiten.“





Erschreckend echt

Die Realistische Unfalldarstellung für lebensnahe Übungen

„Ich schminke eine Verbrennung. Dazu fange ich mit Latexmilch an, die die Konsistenz einer zweiten Haut annimmt. Dann kann man sie mit Löchern und Watte präparieren, um das Aussehen von verletzter Haut zu imitieren. Danach kommt die Farbe ins Spiel“, erklärt Mona Lindbüchler, rechts im Bild. Sie leitet die Gruppe Realistische Unfalldarstellung (RUD) der Malteser in Passau. Ihr Ehrgeiz: „Wir wollen durch unsere Arbeit Übungen wertiger und realitätsnäher machen.“ Wenn beispielsweise bei Übungen im Katastrophenschutz oder Rettungsdienst die Einsatzkräfte mit einem Massenanfall von Verletzten konfrontiert werden, dann wirken die geschminkten Darstellerinnen und Darsteller erschreckend echt. RUD-Gruppen gibt es bei den Maltesern in allen Regionen – die Passauer Gruppe hat im Jahr 2024 ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert.

Helfen, Not lindern, zusammenkommen

Eine kurze Chronik

Das Malteser Jahr 2024 ist geprägt von Projekten, um den Nöten der Zeit zu begegnen, von bemerkenswerten Veranstaltungen und vielfältiger Unterstützung für hilfebedürftige Menschen.



MÄRZ

Parlamentarisches Frühstück zur Reform des Rettungsdienstes

Die dringend notwendige Reform des Rettungsdienstes ist Thema des Parlamentarischen Frühstücks, zu dem die Malteser am 13. März in Berlin einladen. Notfallsanitäterin Andrea Petasch, Leiterin der Malteser Rettungswache Meißen, und Notarzt Dr. Thomas Plappert, Medizinischer Leiter Malteser Rettungsdienst Hessen, berichten aus der rettungsdienstlichen Praxis. Hilfsdienst-Präsident Georg Khevenhüller und der für den Rettungsdienst zuständige Malteser Geschäftsführer Frank Weber skizzieren die Malteser Perspektive für eine

bedarfsgerechte und krisenfeste Notfallversorgung. Der Zukunftsentwurf für den Rettungsdienst schließt unter anderem eine zentrale Anlaufstelle zur Steuerung aller Hilfeersuchen, die Integration neuer Lösungsansätze in den Rettungsdienst und den Erhalt des Zusammenwirkens von Rettungsdienst und Katastrophenschutz ein. Dazu Ideen, wie man einerseits den Beruf des Notfallsanitäters beziehungsweise der Notfallsanitäterin weiterentwickeln müsste und wie sich andererseits auf ein besseres Bewusstsein und mehr Wissen in der Bevölkerung zu gesundheitlichen Themen hinarbeiten ließe.

APRIL

Malteser Werke: erster Wirkungsbericht der Jugendhilfe Rheinland-Pfalz

Die Malteser Werke sind Träger von stationären Einrichtungen in der Jugendhilfe – sieben davon in Rheinland-Pfalz –, in denen junge Menschen ein Zuhause auf Zeit finden, die meisten von ihnen mit Fluchterfahrung. Grundlegendes Ziel der Arbeit in den Einrichtungen ist, die jungen Menschen im Prozess ihrer Verselbstständigung sowie bei ihrer schulischen und beruflichen Orientierung zu unterstützen, um ihre Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben in unserer Gesellschaft zu erhöhen. Im ersten Quartal 2024 hat die Malteser Jugendhilfe Rheinland-Pfalz nun ihren ersten Wirkungsbericht vorgelegt. Er ist das Ergebnis eines Pilotprojekts, bei dem vier der Einrichtungen zwei Jahre lang, von 2021 bis Ende 2022, intensiv begleitet und ihre Wirksamkeit hinterfragt worden sind. Im Rahmen der Evaluation sind Angebote angepasst, Neues ist ausprobiert und vor allem die Bewohnerinnen und Bewohner sind aktiv in die Entwicklung neuer Angebote einbezogen worden. „So ein Wirkungsbericht – vor allem der Weg dorthin – ist wie ein Konzeptcheck. Er soll uns immer wieder helfen festzustellen, ob die Dinge, die wir tun, die erhoffte Veränderung und somit Wirkung haben“, resümiert Katrin Heim, Leiterin Wirkung & Fundraising der Malteser Werke.

www.malteser.link/MW_Wirkungsbericht

MAI

Wachsen, Wirken, Mitgestalten

Vom 10. bis 12. Mai treffen sich fast 500 Malteser zum dritten Ehrenamtskongress im Lufthansa Tagungshotel in Seeheim. Unter dem Motto „Wachsen, Wirken, Mitgestalten – Führen im Ehrenamt“ haben Führungskräfte und angehende Führungskräfte die Gelegenheit, sich zu ihrer Rolle und ihren Aufgaben bei den Maltesern auszutauschen und sich weiterzuentwickeln. In 16 Workshops erarbeiten die Teilnehmenden Impulse, wie sich die ehrenamtlichen Führungskräfte der Malteser optimal auf die Zukunft einstellen können. Dabei geht es unter anderem um Herausforderungen wie die Gestaltung des digitalen Wandels und den Umgang mit Veränderungen, aber auch um Vielfalt und Diversität.

„Es war ein rundum gelungener Kongress“, resümiert Malteser Vizepräsidentin Clementine Perlitt. „Ich habe immer wieder das Wort Inspiration gehört. Ich glaube, das trifft es sehr gut. Es war für alle ein sehr intensives, aber vor allem inspirierendes Wochenende.“



Foto: Pascal Fassbender



Foto: Tobias Büttner / Malteser

JUNI

Ernst von Freyberg wird neuer Präsident der Deutschen Assoziation des Malteserordens

Die Generalversammlung der Deutschen Assoziation des Malteserordens wählt am 15. Juni in Regensburg den langjährigen Schatzmeister Ernst Freiherr von Freyberg (im Bild rechts) zum Präsidenten. Er löst Erich Prinz von Lobkowicz (im Bild links) ab, der sich nach 18-jähriger Amtszeit nicht mehr zur Wiederwahl gestellt hat. Gleichzeitig übernimmt Freyberg auch den Vorsitz des Aufsichtsrates der Malteser Deutschland gGmbH und des Stiftungsrates der Malteser Stiftung.

Ernst von Freyberg hat Rechtswissenschaften in München und Bonn studiert und 1988 das zweite juristische Staatsexamen abgelegt. Seit 1991 ist er als mittelständischer Unternehmer tätig. Gleichzeitig hat er sich bei den Maltesern engagiert, seit 1994 als Ordensmitglied, als Krankenhelfer bei Lourdes-Wallfahrten, als Schatzmeister und als Aufsichtsrat bei den Werken des Ordens. Freyberg hat als Präsident der Vatikanbank, des päpstlichen Istituto per le Opere di Religione, in den Jahren 2013 bis 2014 die Reform und Neuausrichtung des Instituts unter Papst Franziskus verantwortet.

Fachtag „Lebensperspektiven in der Krise“: Mehr Einsatz für Suizidprävention gefordert

Am 10. Juni erörtern Fachleute aus Praxis und Wissenschaft auf einem von den Maltesern und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken organisierten Fachtag in Berlin das Thema Suizidprävention. Sie fordern die Bundesregierung auf, deutlich mehr Tempo beim Kampf gegen die hohe Zahl der Suizide und Suizidversuche an den Tag zu legen. Außerdem müsse der assistierte Suizid gesetzlich geregelt werden. „Dass wir eine mit Profis besetzte zentrale Informations- und Koordinierungsstelle mit einer einheitlichen Rufnummer für ganz Deutschland benötigen, an die sich Menschen mit Suizidgedanken sowie deren Angehörige oder auch Pflegende wenden können, ist Konsens. Warum der Bundesgesundheitsminister so lange braucht, einen Gesetzesvorschlag zu machen, der unter anderem diese Maßnahme fest schreibt, ist unerklärlich. Der Bundestag hat im vergangenen Jahr eine Gesetzesinitiative zur Suizidprävention bis Ende Juni 2024 verlangt, aber einen Entwurf gibt es bis drei Wochen vor Ablauf der Frist nicht“, kritisiert Georg Khevenhüller, Präsident des Malteser Hilfsdienstes.



Foto: Union Aid / Malteser International



Foto: Bernd Gartenschläger / Malteser

Malteser International hilft nach Überschwemmungen in Afghanistan

Im Frühsommer suchten heftige Überschwemmungen den Norden Afghanistans heim. Sie fordern in den Provinzen Baghlan, Badakhshan und Takhar über 350 Menschenleben und machen Tausende obdachlos. Insgesamt sind über 60.000 Menschen von den Überschwemmungen betroffen. Wichtige Infrastrukturen wie Straßen, Brücken, Strom- und Wassernetze werden schwer beschädigt. Darüber hinaus führen die Überschwemmungen zu einer Ausbreitung von

Krankheiten und anderen Gesundheitsproblemen aufgrund von verunreinigtem Wasser sowie zur Zerstörung von landwirtschaftlichen Flächen. Gemeinsam mit dem lokalen Partner Union Aid leistet Malteser International Soforthilfe. Mit finanzieller Unterstützung der Aktion Deutschland Hilft werden an 859 Familien Lebensmittel und Hygienepakete verteilt. Für eine längerfristige Hilfe und präventive Maßnahmen, um die Auswirkungen künftiger Katastrophen abzuschwächen, sind weitere finanzielle Mittel unerlässlich.

JULI

Flutkatastrophe von 2021:

Die Malteser Hilfe geht weiter

Mitte Juli jährt sich das Flutereignis in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen zum dritten Mal. Am Ende des Jahres berichtet Wolfgang Heidinger, Bundesbeauftragter für die Malteser Fluthilfe: „Wir haben bisher knapp 2.000 Haushalte mit Spendenmitteln für Wiederaufbau und Beschaffung von Hausrat versorgt und insgesamt, einschließlich der Soforthilfen, rund 37 Millionen Euro an Betroffene vermittelt. Dazu haben wir 2024 zahlreiche Aufbauprojekte finanziert oder kofinanziert, im Auftrag des Landes NRW 838 Einzeltermine für eine niedrigschwellige Beratung durch ausgebildete Therapeuten im Rahmen des Projekts IPSU angeboten, Sozialraumprojekte wie die ‚Waschbar‘ in Bad Neuenahr und die ‚Mühle‘ in Stolberg etabliert, dazu in mehreren Gemeinden an der Ahr Gesprächs- und Beratungsangebote in Containern als Ersatz für zerstörte Gemeindehäuser organisiert. Und schließlich haben wir die Schulsozialarbeit an fünf Schulen im Kreis Ahrweiler geleistet. Viele unserer Projekte laufen auch in diesem Jahr weiter.“

Bundesjugendlager mit Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine

Über 700 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene treffen sich vom 27. Juli bis 3. August beim Bundeslager der Malteser Jugend in der Gemeinde Wangerland/Hooksiel direkt am Strand der Nordsee. Mit dabei: 58 Kinder und Jugendliche aus der Ukraine. Mit Reisebussen sind sie aus fünf ukrainischen Regionen zum Camp gebracht worden. Dort werden sie betreut von den Psychologinnen Anastasiia Lotysh und Olga Kaida vom Team Mentale Gesundheit der Malteser Werke sowie Very Mysak (IPSO Healthcare). Für die Kinder und Jugendlichen mit ihren Kriegserfahrungen sind es unvergessliche Tage: das erste Mal in einem Zelt schlafen, singen am Lagerfeuer und in der Jurte, durchs Watt wandern – und ein Sternenhimmel ohne Sirenen und Flugzeuge, Raketen und Drohnen. „Ich hatte Angst, neue Kontakte zu knüpfen und dass ich hier niemanden kennenlerne“, erzählt eine Teilnehmerin. „Jetzt habe ich viele neue Freunde und keine Angst mehr.“

Foto: photoebene Marzena Seidel



SEPTEMBER

Sternwallfahrt zum Grab

des heiligen Bonifatius nach Fulda

Rund 400 Malteser Pilgerinnen und Pilger aus allen Teilen Deutschlands kommen am 28. September zur ersten Malteser Sternwallfahrt nach Fulda. Höhepunkt der vom Geistlichen Zentrum organisierten Veranstaltung ist das feierliche Pontifikalamt im Dom, das vom Malteser Bundesseelsorger Bischof Heinrich Timmerevers und dem Fuldaer Bischof Dr. Michael Gerber gemeinsam zelebriert wird. Am Bonifatius-Grab in der Krypta des Doms empfangen die Wallfahrenden anschließend den Segen mit der Reliquie des Heiligen. „Das war der Beginn einer hoffentlich wunderbaren Tradition“, spricht am Ende Albrecht Prinz von Croÿ, Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes, allen aus dem Herzen, die sich in Fulda getroffen haben.



Foto: Malteser Jugend



Foto: Wolf Lux

OKTOBER

Ministerin Paus besucht Kinder- und Jugendhospizdienst in Berlin

Am 7. Oktober ist Bundesfamilienministerin Lisa Paus zu Gast beim Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser Berlin. Im Vorfeld des Welthospiztages am 12. Oktober trifft sie Fachkräfte und Ehrenamtliche zum Gespräch. Ministerin Paus: „Hospiz für Vielfalt – das Motto des diesjährigen Welthospiztages macht darauf aufmerksam, was Hospizarbeit alles leistet. Dazu gehört auch die Begleitung von Kindern, die miterleben müssen, wie die Mutter oder der Vater schwer krank wird und stirbt. Die Malteser leisten einen wichtigen Beitrag, die Familien zu unterstützen. Sie schenken den Kindern Zuwendung, hören zu, trösten und stärken so die ganze Familie. Ich habe großen Respekt vor Menschen, die diese wichtige Arbeit ehrenamtlich leisten. Von Herzen möchte ich allen danken, die sich in der Hospizarbeit engagieren.“ Die Malteser betreiben in Deutschland an 98 Standorten Hospizdienste. In 42 Orten bieten die Malteser einen Kinder- und Jugendhospizdienst an. Neben der Sterbegleitung unterstützen sie auch die Hinterbliebenen bei ihrem Trauerprozess.

www.malteser.de/hospizarbeit

Waldkrankenhaus Erlangen: 500. Operation mit Roboter-Assistenz am Zentrum für Wirbelsäulen- und Skoliotherapie

Der 18-jährige Lukas leidet seit seiner Geburt an einer Fehlbildung der Wirbelsäule: Wegen eines überschüssigen Halbwirbels hat sich eine Skoliose entwickelt. Um Lukas ein normales Leben zu ermöglichen und die weitere Verkrümmung aufzuhalten, ist es notwendig, den Halbwirbel zu entfernen. „Das bedarf einer exakten Planung“, erklärt Privatdozent Dr. Klaus Schnake, Chefarzt am Zentrum für Wirbelsäulen- und Skoliotherapie im Malteser Waldkrankenhaus Erlangen. „Um die verkrümmte Wirbelsäule wieder zu begradigen, muss bei der Operation viel Kraft aufgebracht werden. Das geht nur, wenn perfekt in den Wirbeln platzierte Implantate als Verankerung dienen. Bei Lukas haben wir dafür unseren Mazor Operationsroboter verwendet, der uns bei der exakten Einbringung der Implantate und der Entfernung des Halbwirbels unterstützt hat.“ Seit über drei Jahren verwendet das Wirbelsäulenzentrum den Roboter für OPs. Es ist damit in Europa führend in der Verwendung dieser Robotertechnologie. Die Operation von Lukas im Oktober ist bereits die 500. mit Roboter-Assistenz.

www.malteser.link/wkh-izwst



Foto: Mandy Maurer



Foto: Bundesregierung / Gungör

Zertifikat „audit berufundfamilie“ für Malteser Verbund

Flexible Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten oder Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige helfen Mitarbeitenden bei den Maltesern schon heute, Familie und Beruf besser in Einklang zu bringen. Für die Förderung ihrer familien- und lebensphasenorientierten Personalarbeit erhält das Unternehmen im Oktober das Zertifikat „audit berufundfamilie“. Mit rund 40.000 Mitarbeitenden an 700 Standorten sind die Malteser der erste Verbund in Deutschland, der das Siegel für alle Teile der Organisation führen darf – vom Rettungsdienst über die Pflege bis hin zu Jugendhilfe, Krankenhaus, Hausnotruf und Verwaltung. „Im Gesundheits- und Sozialbereich, insbesondere in der Pflege und im Rettungsdienst sind qualifizierte Fachkräfte rar“, sagt Personalvorstand Ulf Reermann. „Wir Malteser sind stolz, schon jetzt ein gefragter Arbeitgeber zu sein, und wir setzen auch künftig alles daran, der Ort zu sein, an dem Menschen gerne arbeiten und sich entfalten können.“

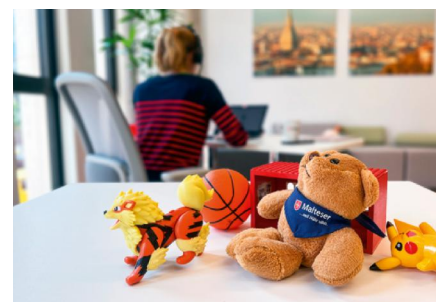


Foto: Malteser



NOVEMBER

Benefizkonzert des Bundespräsidenten im Zeichen des Themas Einsamkeit

Am 3. November setzt Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier ein Zeichen gegen die Einsamkeit im Alter. Beim traditionellen Benefizkonzert des Bundespräsidenten, in dessen Mittelpunkt in diesem Jahr in Hannover das Thema Einsamkeit steht, fließt der Erlös von knapp 90.000 Euro Projekten des Malteser Hilfsdienstes gegen Einsamkeit im Alter zu – den Besuchs- und Begleitungsdiensten, den Seniorentreffs oder den beliebten Ausfahrten mit den Malteser Rikschas. Diese Rikscharfahrten ermöglichen den Fahrgästen eine Aktivität der besonderen Art: Raus aus dem Alltag, Neues entdecken – und das alles an der frischen Luft in netter Gesellschaft. Insgesamt profitieren derzeit mehr als 4.500 Seniorinnen und Senioren an 46 Standorten von diesem Angebot. Um es dauerhaft umzusetzen und auszubauen, braucht es qualifizierte Schulungen für die Ehrenamtlichen und finanzielle Mittel für den Ankauf weiterer Rikschas. Dafür sind die Malteser auf Spenden angewiesen.

DEZEMBER

Gemeinsam gegen Einsamkeit: Abschluss des Projekts „Miteinander-Füreinander“

Ende 2024 läuft das seit 2020 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Projekt „Miteinander-Füreinander“ aus. Im Rahmen des Projekts haben die Malteser 241 neue Dienste an 112 Standorten aufgebaut, um der Einsamkeit im Alter entgegenzuwirken. Wie eine qualitative Wirkungsstudie ergibt, schätzen die Seniorinnen und Senioren, die an einem der Angebote teilnehmen, neben der Erweiterung des Bekanntenkreises und dem Austausch mit anderen Menschen auch die Unterstützung bei der Alltagsbewältigung und die Information über weitere Teilhabeangebote vor Ort. Umgekehrt wirkt das Engagement sich auch positiv auf die Aktiven aus: Viele Ehrenamtliche fühlen sich durch ihre Tätigkeit eingebunden und können neue soziale Kontakte knüpfen – das Engagement wirkt für sie präventiv gegen Einsamkeit. Was bleibt nach dem Projektende? „Wir haben es geschafft, 75 Prozent der neuen Angebote so zu etablieren, dass sie in Malteser Hand weitergeführt werden können. Weitere 10 Prozent konnten wir an Kooperationspartner wie Kommunen übergeben“, zieht Sabrina Odijk, Bereichsleiterin Soziales Ehrenamt bei den Maltesern, ein erfreuliches Fazit.

Foto: Lena Kirchner



Foto: Malteser

Malteser schenken mehr als 200 „Momente der Nähe“

In der dunklen Jahreszeit schenken ehrenamtliche Malteser in bundesweit 100 Städten und Gemeinden Lichtblicke: Unter dem gemeinsamen Label „Momente der Nähe“ erreichen sie in mehr als 200 Aktionen rund 15.000 Menschen – junge wie alte, arme und einsame. So sind zum Beispiel in Deggendorf bedürftige Kinder und Senioren eingeladen, ihre Wünsche an Weihnachtsbäume zu hängen, und viele werden von großzügigen Spenderinnen und Spendern erfüllt. Ehrenamtliche des Besuchsdienstes mit Hund der Malteser Wendelstein bringen mit ihren flauschigen Begleitern Lebensfreude in umliegende Senioreneinrichtungen. Die Kölner Malteser organisieren einen Ausflug auf den Weihnachtsmarkt für geflüchtete Kinder zu Karussellfahrt, Kinderpunsch und Waffeln – und zaubern so vielen Kindern ein Lächeln ins Gesicht. „Wir Malteser wollen ein Zeichen für mehr Zuwendung und Mitmenschlichkeit setzen“, betont Clementine Perlitt, Schirmherrin der „Momente der Nähe“. „Papst Franziskus ermunterte uns, in den Gesichtern und Geschichten der Armen zu lesen und im Gebet ihr Leid zu teilen.“

Zeitenwende

Herausforderung und Chance

Krisenresilienz und Krisenkompetenz sind
bedeutender denn je – die Malteser als Krisenorganisation
stellen sich auf allen Ebenen darauf ein.



1-3

Bei einer Übung der Bundeswehr mit den Maltesern wurde 2024 die Zivil-Militärische Zusammenarbeit trainiert.

Zivil-Militärische Zusammenarbeit ist das Zusammenwirken von staatlichen oder nichtstaatlichen zivilen Organisationen mit den Streitkräften.

Auch andere Hilfsorganisationen nahmen bei der Übung in Düsseldorf teil.

2



3



Kriege, Naturkatastrophen, weltweite Migrationsbewegungen, terroristische, hybride oder militärische Bedrohungen – die Welt hat sich verändert. Und die Malteser, denen Krisenkompetenz in ihrer DNA eingeschrieben ist, sind besonders gefordert. Darauf bereitet sich die Organisation zunehmend vor. Dabei sind es vor allem drei Voraussetzungen, die die Malteser erfüllen müssen: ihre Dienste und Einrichtungen auch in Krisenzeiten zuverlässig betreiben zu können. Auch ungeahnte zusätzliche Aufgaben kurzfristig wahrzunehmen. Und das persönliche Umfeld nicht aus den Augen zu verlieren, die Verantwortung für einen selbst und die Menschen, die unmittelbar zu einem gehören.

Kreativ und flexibel

„Unsere Leistungsfähigkeit, unser Improvisationstalent, unsere Kreativität und unsere Flexibilität haben wir in der jüngsten Vergangenheit wiederholt unter Beweis gestellt. Alle können sich in ihrem jeweiligen Wirkungskreis auf neue Lagen einstellen und ihre Kompetenzen einbringen“, erklärt Vorstandsvorsitzender Dr. Elmar Pankau. Um das weiter auszubauen, haben die Malteser die Initiative ergriffen, um die Krisenresilienz zusätzlich zu stärken, und Generalleutnant a. D. Martin Schelleis als neuen ehrenamtlichen Bundesbeauftragten für Krisenresilienz, Sicherheitspolitik und Zivil-Militärische Zusammenarbeit gewonnen. Der Begriff Zivil-Militärische Zusammenarbeit beschreibt das Zusammenwirken von staatlichen und nichtstaatlichen zivilen Organisationen mit der Bundeswehr im Bereich der Bündnis- und Landesverteidigung, in der Gefahrenabwehr, bei Hilfeleistungen im Katastrophenfall oder bei Auslandseinsätzen im Rahmen von humanitären Hilfeinsätzen. „Parallel zum Militärischen muss auch der Bedarf für das Funktionieren

staatlicher und kritischer Infrastruktur sowie für Schutz und Versorgung der Bevölkerung gedeckt werden – wir müssen uns für eine ganzheitliche Allgefahrenabwehr in Deutschland aufstellen“, fordert Martin Schelleis.

Es braucht Investitionen

Darüber hinaus haben sich die Malteser mit den vier Hilfsorganisationen zusammengeschlossen, die im Bevölkerungsschutz mitwirken: Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsches Rotes Kreuz, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft und Johanniter-Unfall-Hilfe. Sie fordern gemeinsam: Für die Stärkung der Resilienz der Gesellschaft und die Aufrechterhaltung eines funktionierenden Katastrophenschutzes bei einem gleichzeitigen Ausbau der Fähigkeiten im Zivilschutz braucht es dringend Investitionen seitens der Bundesregierung. Das sieht auch der Präsident der Malteser, Georg Khevenhüller, so und mahnt: „Die vergangenen Jahre haben gezeigt: Wir müssen auf Katastrophen vorbereitet sein – das muss auch die Politik verstehen und uns in unseren Bestrebungen zur Krisenbewältigung und Krisenabwehr unterstützen, denn die nächste Krise kommt bestimmt.“ Und er setzt hinzu: „„Zeitenwende“ darf nicht nur eine leere Worthülse bleiben, sondern muss mit Leben gefüllt werden! Bei all der Krisenvorsorge dürfen wir Vereinsamung der Menschen in unserem Land nicht übersehen: Hier kommt unserem Sozialen Ehrenamt eine immense Bedeutung zu.“ So werden sich die Malteser auf allen Ebenen stärken und auf künftige Krisen einstellen – denn eines ist der verbindende Antrieb in der Malteser Welt: Helfen dort, wo Hilfe am nötigsten ist – unabhängig von Herkunft, Religion, sexueller Identität oder Weltanschauung.

NEUE BEDÜRFNISSE

Eine repräsentative YouGov-Umfrage im Auftrag der Malteser zeigt: Die Sorge vor Kriegen ist deutlich gestiegen, auch Naturkatastrophen werden als zunehmendes Risiko wahrgenommen. 43 Prozent äußern ein gestiegenes Bedürfnis, sich selbst schützen zu können; jeder Dritte will anderen bessern helfen können als bisher.

www.malteser.de/ehrenamtsmonitor



Foto: Philipp Richardt / Malteser

BUNDESBEAUFTRAGTER FÜR KRISENRESILIENZ

General a. D. Martin Schelleis war von 2015 bis zu Beginn seines Ruhestandes im Mai 2024 Inspekteur der Streitkräftebasis. Die Streitkräftebasis war bislang neben Heer, Marine und Luftwaffe ein eigenständiger militärischer Organisationsbereich der Bundeswehr. Der Dreisternegeneral kommandierte unter anderem den Hilfeinsatz im Hochwasserkatastrophengebiet im Ahrtal im Juli 2021. Bei den Maltesern wird er die Geschäftsleitung des Malteser Verbunds und insbesondere die Bereichsleitung Notfallvorsorge umfassend beraten und unterstützen.

Brennpunkt Gaza

Humanitäre Hilfe unter schwierigen Bedingungen

Als nach dem Angriff der Terrororganisation Hamas auf israelische Orte in der Nähe des Gazastreifens am 7. Oktober 2023 der Nahostkonflikt eskaliert, entwickelt sich die Lage für die Zivilbevölkerung im Gazastreifen katastrophal. Die Malteser helfen gemeinsam mit Kooperationspartnern unter schwierigen Bedingungen.

1



Als Folge der Kriegshandlungen verlieren zahlreiche Menschen ihr Leben. Ein großer Teil der Bevölkerung muss ihr Zuhause verlassen und ist innerhalb des Gazastreifens auf der Flucht. Die zurückbleibenden Überlebenden hausen in einem immensen Ausmaß der Zerstörung unter prekären Bedingungen, eine Versorgung mit Lebensmitteln und anderen essenziellen Gütern ist kaum noch möglich.

Abgestimmte humanitäre Hilfsaktion

In dieser katastrophalen Lage starten der Malteserorden und Malteser International in Zusammenarbeit mit dem Lateinischen Patriarchat von Jerusalem eine Hilfsinitiative für die Not leidenden Menschen, um zumindest die dringendsten Bedürfnisse der christlichen Gemeinschaften und ihrer Nachbarn in Gaza-Stadt zu erfüllen. Auftakt der konzertierten Aktion ist ein Pastoralbesuch des Lateinischen Patriarchen von Jerusalem, Kardinal Pierbattista Pizzaballa, in Begleitung von Fra' Alessandro De Franciscis, damaliger Großhospitalier des Malteserordens, sowie Vertretern von Malteser International am 16. Mai 2024 in der Pfarrei Heilige Familie von Gaza. Während des Besuchs werden wichtige Hilfsgüter an die Gemeinschaft verteilt, die auf dem Gelände der Pfarrei Zuflucht gefunden hat. Die gemeinsame Nothilfe umfasst unter anderem die Bereitstellung von lang haltbaren Nahrungsmitteln, aber auch frischen Lebensmitteln wie Obst und Gemüse.

Enorme logistische und sicherheitstechnische Herausforderung

„Die Großzügigkeit so vieler Spenderinnen und Spender, die Kompetenz von Malteser International, unserem internationalen Hilfswerk, und die wunderbare und fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Lateinischen Patriarchat von Jerusalem haben mich sehr bewegt“, sagt Fra' Alessandro De Franciscis. „Und es bewegt mich, dass wir in der Kirche und mit der Ortskirche so vielen armen Familien und so vielen kranken Menschen helfen konnten, in dem Land, in dem Jesus gelebt und gepredigt hat, und so nahe bei Jerusalem, wo unser Orden vor über 900 Jahren entstanden ist.“ Der damalige Großhospitalier verweist auf die enormen logistischen und sicherheitstechnischen Herausforderungen der Hilfsaktion. „Jeder Schritt des Prozesses, vom



Foto: Lateinisches Patriarchat von Jerusalem

2

Transport bis zur endgültigen Auslieferung, wurde sorgfältig koordiniert, um sicherzustellen, dass die Hilfe die Bedürftigen erreicht.“

Hilfe für fast 140.000 Menschen

Im September 2024 wird mit der Lieferung von 20 Tonnen frischem Obst und Gemüse sowie 40 Tonnen Nahrungsmitteln ein Meilenstein erreicht. Im Oktober verdoppelt sich diese Menge auf 40 Tonnen frische Produkte. Weitere Hilfstransporte folgen in den Monaten bis Jahresende. Insgesamt werden im Rahmen der Hilfsaktion rund 200 Tonnen Hilfsgüter verteilt, die 139.500 Menschen zugutekommen – und damit etwa 35 Prozent der Bevölkerung, die nach der massiven Vertreibung von rund zwei Millionen Einwohnern im Norden des Gazastreifens verblieben sind.

Wie geht es weiter?

Am 19. Januar 2025 tritt ein Waffenstillstand zwischen Israel und der Hamas in Kraft. Was bedeutet dies für die Menschen in Gaza und den Fortgang der Hilfe? „Die gelungenen Hilfslieferungen sind eine enorme Leistung, die unser Team trotz unglaublicher Schwierigkeiten vollbracht hat“, sagt Clemens Graf von Mirbach-Harff, Generalsekretär bei Malteser International. „In der Hoffnung, dass die Waffenruhe Bestand hat, planen wir für die nächste Zukunft den Aufbau einer medizinischen Einheit in Gaza-Stadt.“

1

Auf dem Gelände der Pfarrei Heilige Familie in Gaza-Stadt kümmern sich Freiwillige um die Verteilung von Lebensmitteln.

2

Im Mai machen sich die Delegation des Lateinischen Patriarchats von Jerusalem und der Malteser ein Bild von der desaströsen Situation in Gaza.



Foto: Malteser International

Frank Marx (l), mit seinem norwegischen Kollegen Arne Roenning in der Einsatzzentrale der Weltgesundheitsorganisation in Kairo

Für Malteser International im Einsatz

*Dr. Frank Marx koordinierte mit seinem
Team medizinische Nothilfe für Gaza*

Am 24. August 2024 kam Prof. Dr. med. Frank Marx aus Wesel, Diözesanarzt im Bistum Münster, von seinem jüngsten ehrenamtlichen Auslandseinsatz zurück. Für Malteser International war er im Auftrag des Emergency Response Coordination Centre der EU bei der Weltgesundheitsorganisation in Kairo, um als stellvertretender Leiter einer zwölfköpfigen Emergency Medical Team Coordination Cell medizinische Teams für ihre Einsätze in Gaza zu koordinieren.

Herr Dr. Marx, welche Aufgaben hatten Sie und Ihr Team?

Meine Aufgabe als stellvertretender Einsatzleiter bestand darin, die Ein- und die Ausreise von Einsatzteams gemeinsam mit den anderen Mitgliedern der Emergency Medical Team Coordination Cell zu organisieren. Ich hatte die Kommunikation mit den Teams im Gazastreifen aufrechtzuerhalten und auch mit OCHA, das ist das Amt der UN für die Koordination humanitärer Aufgaben, zusammenzuarbeiten. Außerdem mussten Verbindungen mit israelischen Behörden unterhalten werden. Wir hatten während meiner Arbeit in Kairo EU-Repräsentanten aus Norwegen, Österreich, Polen und Deutschland in unserem Office. Dazu kamen noch Mitarbeiter der Weltgesundheitsorganisation (WHO) aus Ägypten und Kenia. Auch der Transport von Hilfsmaterial und die Evakuierung erkrankter oder verletzter Helferinnen und Helfer musste von Kairo aus durch uns organisiert werden.

Wo lagen die besonderen Schwierigkeiten des Einsatzes?

Die Sicherheitslage im Gazastreifen war sehr angespannt und die Erfüllung der Aufgaben der Hilfskräfte extrem kompliziert. Häufig ändern sich

die Vorgaben, um als medizinisches Team im Gazastreifen tätig werden zu können. Im Gazastreifen betreuten wir während meiner Zeit 14 medizinische Teams unterschiedlicher Hilfsorganisationen. Diese Teams mussten darauf achten, dass auch formell alle Anforderungen der israelischen Behörden beachtet wurden. So durften nur bestimmte Hilfsgüter mit in den Gazastreifen genommen werden, und die Meldung der Personaldaten von medizinischen und technischen Kräften musste den Behörden genau gemeldet werden. Ein kleiner Schreibfehler in den Meldungen führte zur Zurückweisung an der Grenze und zu einer Verzögerung des Auftrags. Helferinnen und Helfer konnten dann nur einen neuen Antrag bei den israelischen Behörden stellen.

Auch bestand die Gefahr, dass die im Gazastreifen tätigen Teams in akute Kriegssituationen hineingerieten. Mehrfach mussten von Kairo aus Teams aufgefordert werden, ihre momentane Position zu verlassen, um Helferinnen und Helfer zu schützen. Die Informationen darüber, wohin sich Teams in diesen Fällen bewegen sollten, wurden von uns vorbereitet.

Die Evakuierung verletzter oder erkrankter Helferinnen und Helfer erwies sich als besondere Herausforderung. Manchmal wurden mehrere Tage benötigt, um die Evakuierung betroffener Hilfskräfte zu ermöglichen.

Auch die Versorgung mit Nahrungsmitteln für die Hilfsteams war immer schwierig. Die Einfuhr von Impfstoffen, die gekühlt werden mussten, war nahezu unmöglich, weil keine Kühlfahrzeuge, sondern nur offene Lkw in den Gazastreifen hineinfahren durften.

Wie schwierig die Einfuhr von Hilfsmaterial in den Gazastreifen ist, erweist sich am Beispiel von Zelten. Diese dürfen nur aufblasbar sein,

Stangenzelte dürfen nicht eingeführt werden, weil befürchtet wird, dass aus den röhrenförmigen Stangen Raketen gebaut werden könnten.

Bei allen Sorgen um die schlimme Situation in Gaza – nehmen Sie auch etwas Positives mit aus Ihrem Einsatz?

Mein Einsatz als Repräsentant von Malteser International in Kairo gemeinsam mit vielen Kolleginnen und Kollegen aus ganz Europa hat mir wieder einmal gezeigt, wie wertvoll unsere Zusammenarbeit im Europäischen Zivilschutzmechanismus ist. Wir sind als Europäer nicht nur eine Wirtschaftsgemeinschaft, sondern wir sind gemeinsam für Menschen da, die in Not sind. Und wir sind als Europäer stark in unserer Hilfe. Und wir Malteser sind dabei.

EFFEKTIVE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Der Einsatz von Dr. Frank Marx ist ein Beispiel für effektive internationale Zusammenarbeit in einer regionalen Krise dieses Ausmaßes. Hier werden Expertinnen und Experten, die zuvor entsprechende Trainings durchlaufen haben, entsendet, um internationale Hilfsmaßnahmen zu koordinieren und unterstützen. Malteser International hat dafür ein von der WHO zertifiziertes Emergency Medical Team, das auf Anforderung eines betroffenen Staates in den Einsatz entsendet werden kann. Aus diesem Team heraus können aber auch einzelne Experten in Hilfeinsätzen humanitäre Hilfe leisten.



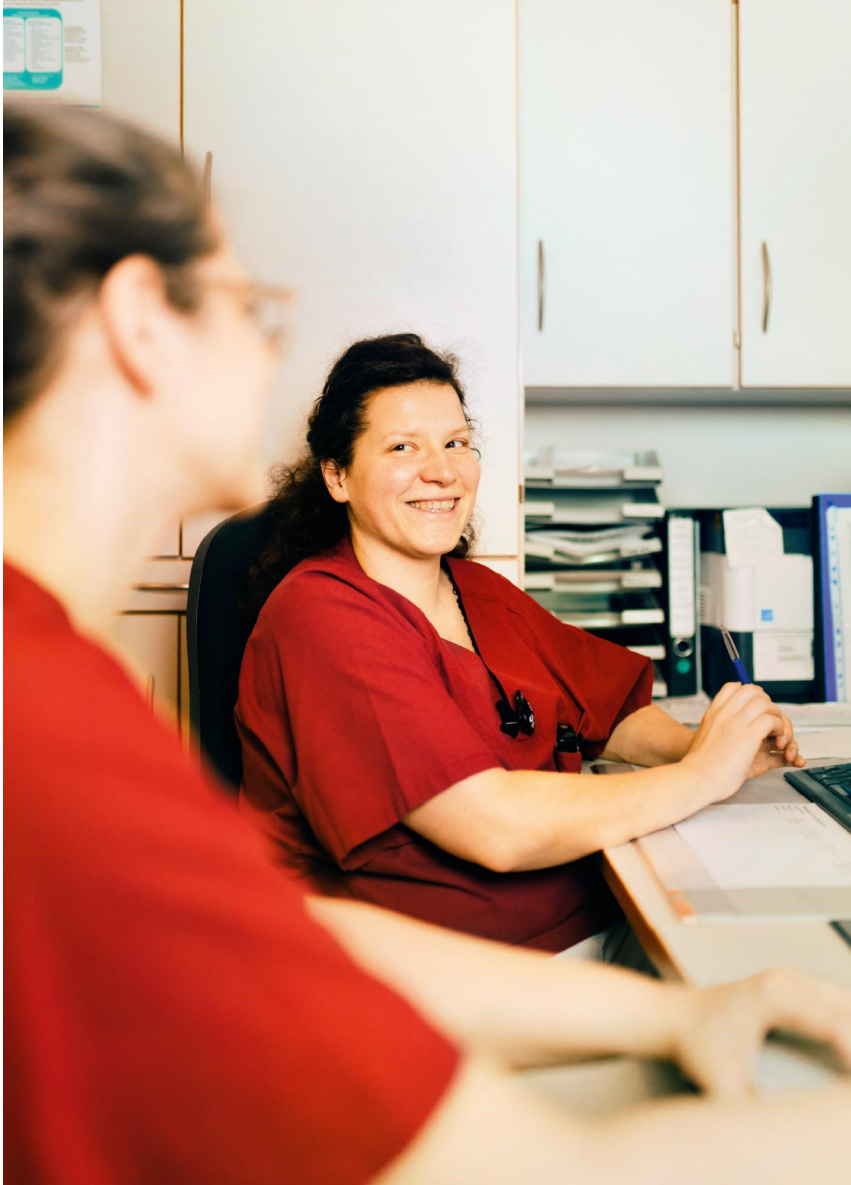


Ein frischer Anfang

Mit Quereinstieg in die Altenpflege

Deutschland braucht dringend Pflegekräfte. Sabine Kähler hat einen Quereinstieg bei Wohnen & Pflegen in Leipzig gewagt. Was der für sie bedeutet und wieso Träger wie die Malteser auf den Wieder- und Quereinstieg setzen.

2



1

(Seite 28/29) Sabine Küchler und eine Bewohnerin des Malteserstifts St. Mechthild

2

Die Pflegefachkraft schätzt das kollegiale Miteinander.

3

Auch die medizinischen Tätigkeiten machen den Beruf so interessant.

Die Altenpflege in Deutschland hat ein Problem: Zu wenige wollen den Job machen. Die Bezahlung ist nicht hoch genug, der Schichtdienst ist anstrengend, die Aufgaben sind herausfordernd. All das wusste Sabine Küchler, bevor sie diesen Beruf ergriff. Die 36-Jährige arbeitet als Pflegefachkraft im Malteserstift St. Mechthild in Leipzig, in einem Wohnbereich für demenziell veränderte Menschen. Und sie ist Quereinsteigerin. Sie hat 2006 das Abitur gemacht, einen Master in Chemie, schulte drei Jahre lang Mitarbeitende in einem Callcenter und schmiss dann das Gästemanagement für einen Musikclub – keine Tätigkeiten, mit denen sie langfristig ihren Lebensunterhalt verdienen wollte. Deshalb startete sie eine Ausbildung als Pflegefachkraft. Doch heute, nach zwei Jahren im Job, weiß sie, dass der Beruf perfekt zu ihr passt.

3



Fotos: Lena Giovanazzi

Ist Ihnen die Entscheidung zum Neustart damals schwergefallen?

„Klar war es schwierig, mit dreißig noch mal eine dreijährige Ausbildung anzufangen, trotz abgeschlossenem Studium. Mein Vater hat damals gesagt, das hätte ich auch früher haben können. Aber hätte ich mit sechzehn Jahren die gleichen Entscheidungen getroffen wie heute? Ich glaube nicht.“

Was mögen Sie an Ihrer Arbeit?

„In der Altenpflege fühle ich mich so wohl, weil ich dort ich selbst sein

kann. Oder die Person, die gerade gebraucht wird: Seelsorgerin, Kellnerin, Comedian. Lachen hilft den Leuten.“

Für das Jahr 2021 meldete das Statistische Bundesamt rund fünf Millionen Pflegebedürftige in Deutschland. Es schätzt, dass diese Zahl bis 2035 mindestens um 14 Prozent auf rund 5,6 Millionen Menschen steigen könnte. Schon jetzt aber fehlen Zehntausende Pflegekräfte – und die Situation wird sich noch verschärfen: Von den Berufstätigen ist über die Hälfte älter als 55 Jahre und steht kurz vor der Rente. Die nachrückenden Auszubildenden können den Bedarf zahlenmäßig nicht annähernd decken. Deshalb setzt die Malteser Wohnen & Pflegen auf den Wieder- und Quereinstieg. Der Vorteil: Wer sich wohlüberlegt (wieder) für den Beruf entscheidet, ist sich wie Sabine Kückler sicher – und bleibt dann auch dabei.

Haben Sie die richtige Entscheidung getroffen?

„Es ist so schön, etwas gesellschaftlich Wertvolles zu machen, das Gefühl hatte ich vorher nie. Ich glaube, ich bin noch nicht einmal schlecht gelaunt zur Arbeit gefahren. Und wenn ich Urlaub habe, vermisse ich die Menschen hier wirklich.“



Foto: Malteser Wohnen & Pflegen

Christoph Rietzler leitet zusammen mit Thomas Harazim die Malteser Wohnen & Pflegen. Er spricht über den Wiedereinstieg in den Beruf und wie die Malteser daran arbeiten, Fachkräfte zu gewinnen.

Wohnen & Pflegen setzt verstärkt auf Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger. Wie gewinnt man die zurück?

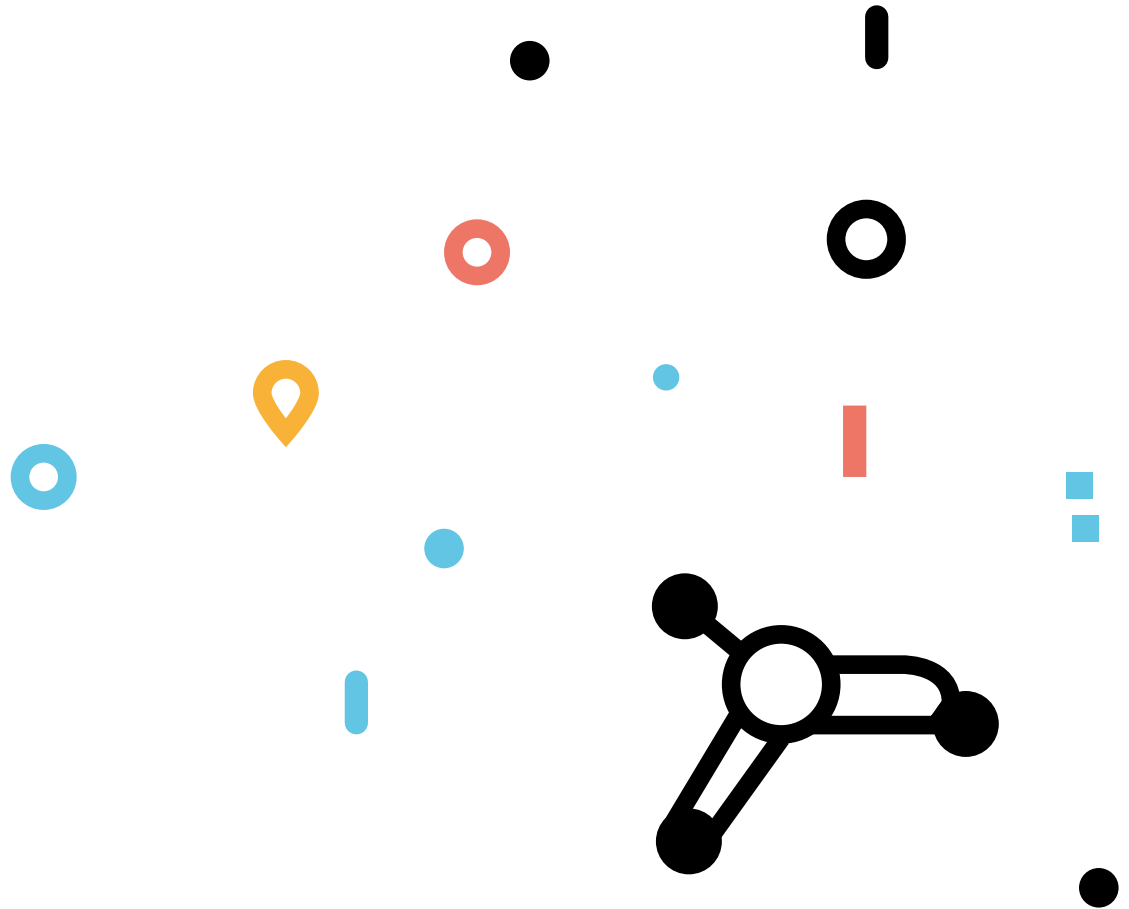
Der Personalbereich hat sich bei uns unheimlich verstärkt im letzten Jahr, vor allem im Onlinebereich sind wir deutlich aktiver. Hier sprechen wir hauptsächlich am Quer- und Wiedereinstieg Interessierte an. Wir bemühen uns außerdem, Personen gezielt zu (re-)aktivieren, etwa solche, die in einer längeren Familienpause waren. Hier ist ein „barrierefreier“ und an neue Rahmenbedingungen angepasster Einstieg wichtig. Außerdem trägt der Malteser Verbund als Erster in Deutschland das Zertifikat ‚audit berufundfamilie‘. Das Qualitätssiegel bekommen Unternehmen, die erfolgreich das externe Audit durchlaufen. Mit dem Zertifizierungsprozess fördern wir die Mitgestaltung und den Austausch zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden.

Wie steht es um die Führungskräfteentwicklung?

Wir müssen Führungskräften die Freiheit und die Zeit geben, sich den Mitarbeitenden zuzuwenden. Es liegt in ihrer Verantwortung, in den Pflegeeinrichtungen für ein gutes und professionelles Arbeitsumfeld Sorge zu tragen. Bestmögliche Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, ist Aufgabe der gesamten Organisation. Das heißt zum Beispiel, eine Feedbackkultur zu leben und digitale Lösungen zur Verfügung zu stellen, die Verwaltungsprozesse und die Administration erleichtern und möglichst flexible und sichere Dienstpläne unterstützen.

QUEREINSTIEG IN DIE PFLEGE

Wer als Pflegehilfskraft, früher bekannt als Schwesternhelferin oder Pflegediensthelfer, einsteigen will, kann ohne Ausbildung oder Schulabschluss loslegen und muss nur den Pflegebasiskurs bei den Maltesern absolvieren. Zudem bietet die einjährige Ausbildung zur Pflegefachassistenz oder die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft eine tolle Perspektive. Karrierechancen im Anschluss bieten leitende Positionen wie etwa Wohnbereichsleitung. Auch Zusatzqualifikationen wie zur Praxisanleitung oder Spezialisierungen, etwa für Demenzerkrankungen oder Palliativpflege, sind möglich.



Die Zukunft hat schon begonnen

Wie die Malteser mit KI umgehen

Dieser Text wurde zum Beispiel mit Unterstützung von Copilot erstellt.
Die KI-gestützte Assistentenfunktion ist in verschiedenen Microsoft-365-
Anwendungen und -Diensten integriert.



**Was ist KI?**

Künstliche Intelligenz (KI) ist ein weitreichendes Technologiefeld der Informatik, das sich mit der Entwicklung von Systemen beschäftigt, und zwar solchen, die Aufgaben erledigen können, welche normalerweise menschliche Intelligenz erfordern. Dazu gehören Fähigkeiten wie Lernen, Schlussfolgern, Problemlösen, Wahrnehmung und Sprachverarbeitung.

KI ist heute – meist als unsichtbare Helferin – ein fester Bestandteil unseres Alltags und verbessert die Leistungen vieler Softwareanwendungen. Suchmaschinen wie Google nutzen KI, um unsere Suchanfragen besser zu verstehen oder die Relevanz von Inhalten zu bewerten. Onlineshopping-Plattformen analysieren unser Kaufverhalten und bieten personalisierte Empfehlungen. GPS-Apps helfen uns, die effizientesten Routen zu finden, und Sprachassistenten wie Siri, Alexa oder ChatGPT verstehen unsere Anfragen und beantworten sie.

Das Data Science Lab (DSL)

KI hat auch im Arbeitsalltag der Malteser an Bedeutung gewonnen. Seit 2018 setzt das Data Science Lab (DSL) der Malteser Zentrale intensiv auf KI-

Technologien. Die spezialisierte Abteilung entwickelt innovative Lösungen auf Basis von maschinellem Lernen und unterstützt datenbasierte Entscheidungen im gesamten Malteser Verbund. Dadurch konnten beispielsweise die Prozesse im Menüservice verbessert und die Projektkosten im Fördererservice gesenkt werden. Workshops und Schulungen des DSL stärken Bewusstsein sowie Fähigkeiten im Umgang mit Daten und KI im gesamten Malteser Verbund.

Das KI-Kompetenzzentrum

Das KI-Kompetenzzentrum der Malteser ist die Anlaufstelle für KI im Malteser Verbund. Es widmet sich der Entwicklung und dem Einsatz von KI, um Unternehmensdaten zu analysieren und Erkenntnisse zu gewinnen. Das Zentrum unterstützt bei der Implementierung von KI-Systemen und stellt sicher, dass alle Anwendungen den Unternehmensrichtlinien, Datenschutzvorgaben und ethischen Standards entsprechen. Es informiert über KI, bündelt interne und externe Expertise und erhöht so die Qualität und Sicherheit.

Leitlinie in Leitsätzen

Um sicherzustellen, dass KI nicht nur produktiv, sondern auch ethisch, fair und verantwortungsvoll eingesetzt wird, haben sich die Malteser als Leitlinie für den Umgang mit KI folgende Leitsätze gegeben:

- Bedürfnisse der Menschen unterstützen: Der Kern bleibt der Dienst von Menschen für Menschen, KI kann dabei entlasten – das ist eine Chance.
- Verantwortungsbewusste und überlegte Verwendung: Der Mensch steht im Mittelpunkt – KI muss mit den Zielen und dem Auftrag der Malteser zu vereinen sein und darf nicht diskriminieren.

- Transparenter Einsatz im Einklang mit den Werten der Malteser: Ob eine KI die beste Option ist, wird geprüft und ein verantwortungsvoller Einsatz wird sichergestellt.

- Sicherheit der eingesetzten Daten und Technologien: Dazu gehört, auf die Herkunft der für das KI-Training genutzten Daten zu achten sowie technische Entwicklungen und mögliche Bedrohungen im Bereich KI im Blick zu behalten.

- Einhaltung aller relevanten rechtlichen und verbundweiten Vorgaben: Einsatzmöglichkeiten, Urheber- und Verwertungsrechte werden berücksichtigt und Arbeitsergebnisse geprüft. KI-Systeme müssen die Grundrechte aller Menschen wahren.

- Unterstützung geeigneter Arbeitsleistungen, Prozessoptimierungen und Entwicklung bedarfsgerechter Lösungen: KI soll unterstützen – und Zeit schaffen für Tätigkeiten, die ausschließlich durch Menschen zu gestalten sind, wo es zum Beispiel um Empathie und Zwischenmenschliches geht.

Befindet eine KI sich im Prüfprozess der Malteser, wird sie also nicht nur auf ihren Nutzen, das damit einhergehende Risiko, die Datenschutzbestimmungen sowie ihre Informationssicherheit geprüft, sondern auch auf ethische Aspekte: Entspricht die KI den Wertvorstellungen des Malteser Verbunds und wurden ethische Bedenken – zum Beispiel die potenzielle Beeinflussung menschlicher Autonomie und Privatsphäre – bei der KI-Entwicklung berücksichtigt?

Ein Ausblick

Die Beschäftigung mit KI stellt für die Malteser einen fortlaufenden Lernprozess dar, den sie mit Begeisterung

und Mut angehen. Der Einsatz von KI-Technologien bietet ihnen die Möglichkeit, sich zukunftssicher aufzustellen und gleichzeitig einen noch wertvolleren gesellschaftlichen Beitrag zu leisten. Ziel der Malteser ist es dabei, einen sorgfältigen und verantwortungsvollen Umgang mit KI zu fördern.

WIE KANN KI BEI DEN MALTESERN GENUTZT WERDEN?

- Die Malteser erlauben den Einsatz von KI, wenn sie den Leitlinien entspricht.
- KI hilft den Maltesern schon jeden Tag – etwa in Teams oder Outlook mit Textvorschlägen, als Spamfilter, Spracherkennung oder in Suchmaschinen. KI kann auch helfen, Veranstaltungen wie zum Beispiel ein Sommerfest zu organisieren, und dazu Checklisten und Ablaufpläne erstellen. Oder um Texte für zum Beispiel Stellenausschreibungen, Websites oder Social-Media-Posts zu generieren, inklusive passendem Bildmaterial.
- Nicht erlaubt sind Internet-KI-Dienste, die Malteser Daten unkontrolliert weiterverarbeiten, sowie Systeme, welche die Schutzbedürftigkeit von vulnerablen Personen oder Gruppen ausnutzen.

Malteser in den Medien

SOZIALES EHRENAMT



NDR, 18. Mai 2024:

Mobiler Einkaufswagen

Einkaufshilfen gibt es viele, aber der Mobile Einkaufswagen ist einmalig in Schleswig-Holstein. Fünf Seniorinnen werden heute eingesammelt. Dass hier Seniorinnen für Seniorinnen tätig sind, kommt gut an. „Wir sind gleichaltrig, wir haben das gleiche Level und man kann sich in die Person mehr hineinversetzen.“ Anschließend treffen sich die Damen zu Kaffee, Kuchen und zum Klönen.

DEMENZ



Geolino, 22. April 2024:

Spielen, reden, einfach da sein: Jede Woche treffen sich die beiden Schülerinnen Lily und Eylül mit älteren Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Die Begegnung tut nicht nur den Seniorinnen und Senioren gut. Organisiert werden die Besuche vom Malteser Hilfsdienst, Treffpunkt sind die Räume eines Veranstaltungszentrums in Mainz. Heute nehmen sechs Seniorinnen und Senioren teil. „Die haben sich so gefreut, dass wir gekommen sind. Das fand ich voll süß irgendwie“, sagt Lily.

MALTESERORDEN

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 29. Januar 2024:

Die deutschen Malteser unterstützen heute schon 35 Länder mit und ohne eigene Malteser Strukturen. „Die uns anvertrauten Mittel setzen wir verantwortungsvoll ein, und es ist uns sehr wichtig, dies transparent und sorgfältig zu dokumentieren“, sagte der Präsident der Deutschen Assoziation des Malteserordens, Erich Prinz von Lobkowitz, und ergänzt: „Um das zu gewährleisten, ist eine direkte Kontrolle durch uns notwendig.“ Nach seinen Worten wird die deutsche Sektion „die neue Regierung in Rom natürlich unterstützen“. Er schlägt dabei einen anderen Verteilungsschlüssel vor, der auf der Zahl der Ordensmitglieder in den einzelnen Assoziationen beruht. Auf dieser Basis kämen wohl geringere Forderungen auf Deutschland zu, denn von den 14.500 Mitgliedern stammen weniger als fünf Prozent aus Deutschland.

HÖHLENRETTUNG

Welt TV, 16. Dezember 2024:

Höhlenrettung der Malteser

Eine Höhlenforscherin sitzt fest in den Alpen in Norditalien. Es muss auf engstem Raum manövriert werden, was die Rettungsarbeiten erschwert. Jens Hornung, Einsatzleiter und Gründer Höhlenretter der Malteser, erklärt: „Es geht um Enge, es geht um Schachtabstiege. Stellen Sie sich vor, wenn Sie zu Hause alle Stühle, die sie haben, in eine Reihe stellen, alles dunkel machen und müssten da unten durchkriechen, dann haben sie ungefähr die Verhältnisse wie in der Höhle. Dann kommen dazu Schlamm, Nässe und Kälte, und das müssen sie irgendwie mit einer Trage bewältigen.“

SANITÄTSDIENST

Solinger Tageblatt, 27. August 2024:

„Dieser Abend wird Spuren hinterlassen“ – So verarbeiten die Malteser das Erlebte

Die Hilfsorganisation war für den Sanitätsdienst beim Festival der Vielfalt in Solingen verantwortlich. Was als Routineeinsatz startete, endete in einer Katastrophe. Wie gehen die größtenteils ehrenamtlichen Helfer mit der Situation um? Am Freitag mussten sie elf teils Schwerstverletzte auf einmal versorgen. Drei von ihnen überlebten das Festival der Vielfalt nicht. Sie starben an Messerstichen, für die ein 26-jähriger Islamist aus Syrien verantwortlich sein soll.

N-TV, 10. Dezember 2024:

Malteser Winterhilfe in der Ukraine

Ausgefallene Heizungen, zerstörte Gebäude, eisige Temperaturen: Die Menschen in der Ukraine leiden unter den Folgen der Angriffe Russlands vor allem jetzt im Winter. Hilfsorganisationen leisten einen wichtigen Beitrag. Die Malteser zum Beispiel unterstützen mehr als 80.000 Ukrainer. Douglas Graf von Saurma-Jeltsch, der Präsident von Malteser International Europa, dazu: „Man muss sich das so vorstellen: Die Situation im Süden ist vor allem katastrophal, die Versorgung bricht zusammen, die Menschen haben keinen Strom, keine Heizung, können nicht kochen. Die Stromausfälle kommen unvorbereitet. Wir versuchen, die Menschen mit dem Allernötigsten zu versorgen, Kohle, warme Decken, Thermoskannen.“

BR, 16. Juli 2024:

Sportmedizin im Waldkrankenhaus Erlangen

Bei den Spielern muss gesundheitlich alles passen. Ob das auch so ist, stellt unter anderem er fest: Dr. Thomas Tischer, Chefarzt am Waldkrankenhaus in Erlangen. Vier Profivereine aus der Region vertrauen ihm die Gesundheit ihrer Athleten an. „Wenn ein Spieler Belastungsbeschwerden in der Schulter hat, dann fällt das im Medizincheck auf. Und dann kann man ein maßgeschneidertes Trainingsprogramm geben, dass er gezielt die Schulter kräftigt und er seine Leistung bringen kann.“



SWR, 18. Dezember 2024:

Menüservice der Malteser an Weihnachten

Man schätzt, dass sieben Prozent der Deutschen das Fest allein zu Hause verbringen. Bei den über 65-Jährigen sind es sogar noch mehr. Gut, wenn es Menschen gibt, die sich trotzdem kümmern, wie die Hilfsdienste und der Menüservice der Malteser. Peter Oechsle kommt nach Winnenden und wird wie immer sehnlichst erwartet: „Weihnachten ist eigentlich eine ziemlich traurige Geschichte. Ist eigentlich Alltag, ein ganz normaler Tag für die Leute.“



ZDF, 29. März 2024:

Ehrenamtliche Sterbebegleitung

Tobias ist von Beruf Postbote, in seiner Freizeit Sterbebegleiter. Er trifft sich regelmäßig mit Jannis. „Ich komme hier immer mit einem guten Gefühl hin, weil die Zeit, die ich mit ihm habe, eine sehr kostbare und schöne Zeit ist.“ Der Malteser Hilfsdienst bringt junge Menschen mit jungen Sterbenden zusammen. Nach seinem Dienst als Postbote besucht er auch noch ein Hospiz. „Wie ist Sterben? Für viele ist es schwierig, für viele ist es aber auch eine Erlösung. Es gibt kein Richtig oder Falsch, alles ist erlaubt.“

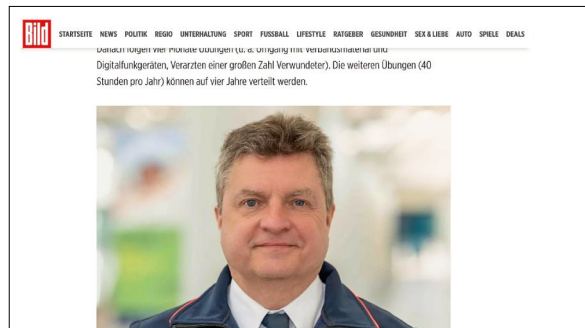


Bild am Sonntag, 11. August 2024:

Der Ernstfall, der ein Ausfall wäre

Malteser Vize alarmiert die Regierung, dass Deutschland bei einem Krieg nicht ausreichend auf den Zivilschutz vorbereitet wäre. Er fordert die Dienstpflicht für Schulabgänger. Die Uhr tickt: Fünf Jahre, dann könnte Russland die Nato angreifen. „Wir sind nicht ziviltüchtig“, sagt Albrecht von Croÿ. So sieht der Malteser Plan aus: Los geht's mit zwei Wochen Erste-Hilfe-Kursen. Danach folgen vier Monate Übung. Die weiteren Übungen können auf vier Jahre verteilt werden.

7.600

betreute Personen in der
psychosozialen
Notfallversorgung

63

Integrations-
dienste

82,8 Mio €

Malteser International
Projektvolumen

600

ehrenamtliche Besuchs- &
Begleitdienste

285

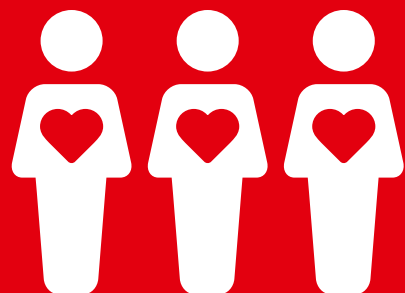
Einsätze in
der Auslands-
arbeit

12.141

Einsätze im Sanitäts- &
Betreuungsdienst

5.830

Mitglieder
Malteser Jugend



57.700

ehrenamtlich Aktive

185.837

Hausnotruf-
anschlüsse



49

Ambulanzen &
Einrichtungen
Jugend & Soziales

6,26 Mio.

Beförderungen von
Fahrgästen mit Behinderung

112

stationäre & ambulante
Hospiz- & Palliativ-
angebote

41.000

hauptamtliche
Mitarbeitende

10.000

Helfende im
Katastrophenschutz

3 Schulen

2.020

weltweite Kranken-
rücktransporte

84

Demenz-Tagestreffs, Café
Malta, Entlastungsdienste

7.360

Patientinnen und Patienten
ohne Krankenversicherung

4.299

Begleitungen von jungen
Menschen mit Beeinträchti-
gung in Schule und Kita



382.000

Teilnehmerinnen
und Teilnehmer
Erste-Hilfe-Kurse

4,27 Mio

zugestellte Menüs
im Menüservice

4

Krankenhäuser &
Fachkliniken

700

Standorte in Deutschland

1.291.000

Einsätze Rettungsdienst
& Krankentransport



1.182.000

Mitglieder und Fördermitglieder

34

Wohn- & Pflegeein-
richtungen/Altenhilfe

587

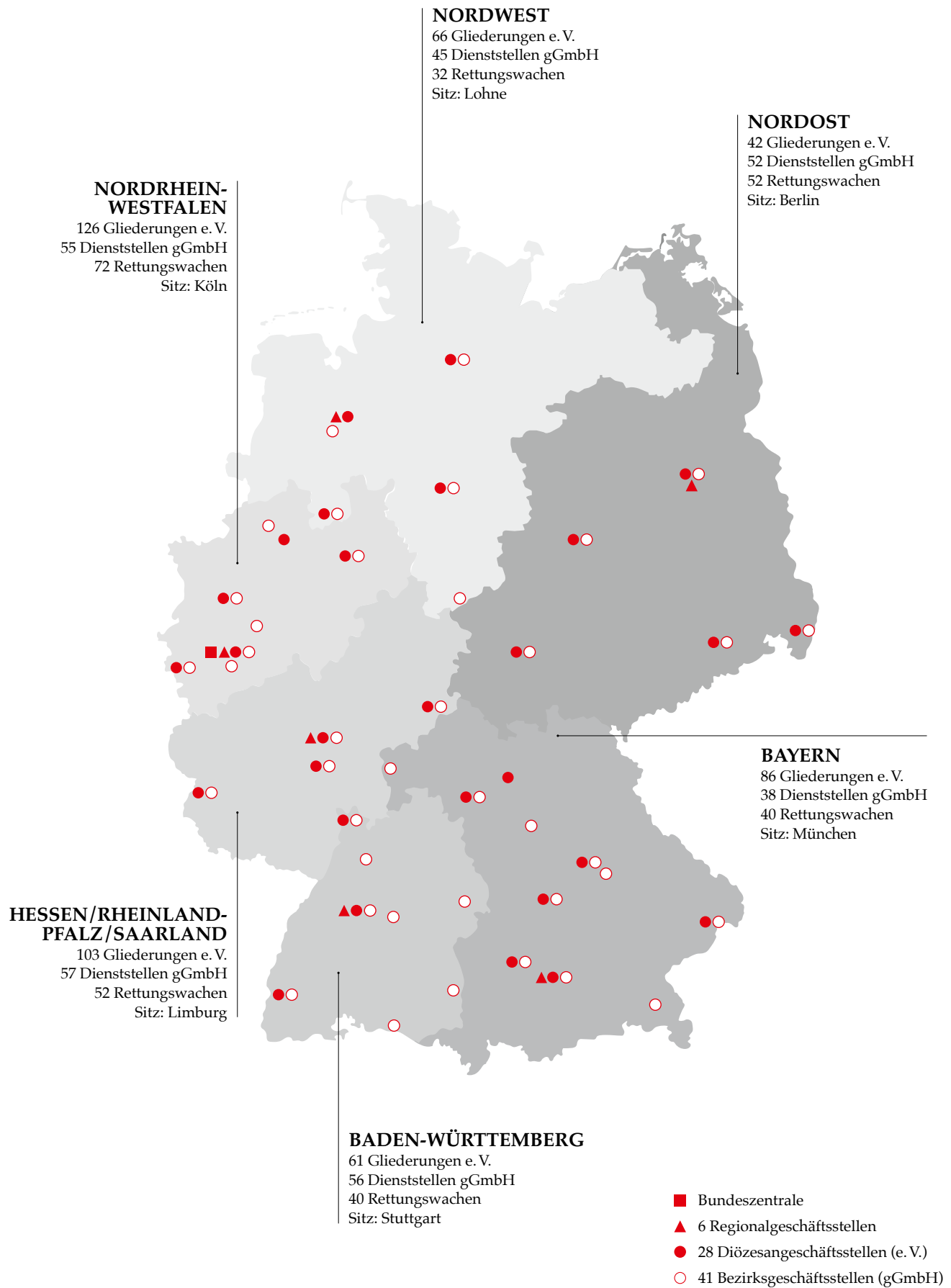
Schulsanitäts-
gruppen

95

Einrichtungen
für Asylsuchende

42

ambulante
Pflegedienste



MALTESER HILFSDIENST

Ehrenamtliche und ambulante sozialunternehmerische Dienste

EHRENAMTLICH GEPRÄGTE DIENSTE

Der Malteser Hilfsdienst e. V. bündelt Dienste, die überwiegend ehrenamtlich erbracht und primär über Spenden, Fördermittel und Zuschüsse finanziert werden. Dazu gehören insbesondere der Katastrophenschutz, der Sanitätsdienst, die Erste-Hilfe-Ausbildung, die Hospizarbeit und die Jugendarbeit. Alltagsnahe Hilfen bieten ehrenamtliche Sozialdienste für ältere Menschen und Menschen mit Demenz. Über Deutschland hinaus wirken der Auslandsdienst und das internationale humanitäre Hilfswerk des Malteserordens, Malteser International. Organisatorisch gliedert sich der Verein in sechs Regionen und 28 Diözesen (27 Bistümer plus Offizialatsbezirk Oldenburg).

SOZIALUNTERNEHMERISCHE DIENSTE

In der Malteser Hilfsdienst gemeinnützigen GmbH fassen die Malteser einen Großteil ihrer sozialunternehmerischen Dienste zusammen. Sie werden hauptamtlich erbracht, finanzieren sich über Leistungsentgelte und stehen in einem marktlichen Wettbewerb. Dazu zählen Rettungsdienst und Krankentransport, Fahrdienste für Menschen mit Behinderung, die ambulante Pflege sowie der bundesweite Malteser Hausnotruf und der Menüservice. Die Dienststellen werden auf der Ebene von Bezirken geführt, die wiederum in den sechs Regionen unternehmerisch gebündelt sind. Die beiden Arme des Malteser Hilfsdienstes, e. V. und gGmbH, ergänzen und bedürfen einander.

MALTESER HILFSDIENST E. V.

<i>Sitz</i>	Köln
<i>Gründungsjahr</i>	1953
<i>Gründer</i>	Deutsche Assoziation des Malteserordens, Deutscher Caritasverband
<i>Vorstand</i>	Dr. Elmar Pankau (Vorsitz), Thomas Kleinert, Ulf Reermann, Douglas Graf von Saurma-Jeltsch

MALTESER HILFSDIENST GEMEINNÜTZIGE GMBH

<i>Sitz</i>	Köln
<i>Gründungsjahr</i>	1995
<i>Gesellschafter</i>	Malteser Hilfsdienst e. V. (74,9 %), Malteser Deutschland gGmbH (25,1 %)
<i>Geschäftsführung</i>	Dr. Elmar Pankau (Vorsitz), Thomas Kleinert, Ulf Reermann, Frank Weber

EHRENAMTLICHE DIENSTE

<i>Betriebsleistung*</i>	594 Mio. Euro
<i>Mitarbeitende</i>	10.622
<i>Auszubildende</i>	289
<i>Ehrenamtliche</i>	57.700

SOZIALUNTERNEHMERISCHE DIENSTE

<i>Betriebsleistung</i>	873 Mio. Euro
<i>Mitarbeitende</i>	22.005
<i>Auszubildende</i>	759

*Höhe der Betriebsleistung vorläufig, die Testierung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

MALTESER DEUTSCHLAND**Stationäre Altenhilfe und Krankenhäuser****WOHNEN UND PFLEGEN**

Die 2019 gegründete Malteser Wohnen & Pflegen gemeinnützige GmbH zählt zu den großen Anbietern im Bereich der Pflegeeinrichtungen in Deutschland. Die Malteser bieten in den Einrichtungen auch Schwerpunktpflegeplätze bei Schlaganfall, Parkinson, Wachkoma, ALS, Adipositas oder für junge Pflegebedürftige an. Weitere Bestandteile der Malteser Wohnen & Pflegen gemeinnützige GmbH sind das Malteser Hospizzentrum St. Raphael in Duisburg, das Hospiz Sankt Felix in Neustadt an der Waldnaab und zwei ambulante Pflegedienste.

**MALTESER WOHNEN & PFLEGEN
GEMEINNÜTZIGE GMBH**

<i>Sitz</i>	Köln
<i>Gründungsjahr</i>	2019
<i>Gesellschafter</i>	Malteser Deutschland gemeinnützige GmbH (100 %)
<i>Geschäftsführung</i>	Christoph Rietzler, Thomas Harazim (seit 1.4.2024)

WOHNEN & PFLEGEN	
<i>Betriebsleistung*</i>	203 Mio. Euro
<i>Stationäre Einrichtungen</i>	36
<i>Wohn- & Pflegeplätze</i>	3.158
<i>Appartements Wohnen mit Service</i>	643
<i>Ambulante Pflegedienste</i>	2
<i>Mitarbeitende</i>	2.857
<i>Auszubildende</i>	178

*ganzjähriger Wert des Konzern-Geschäftsbereiches (einschließlich Betriebsleistung aus anderen Betriebsgesellschaften). Wert nicht konsolidiert. Höhe der Betriebsleistung vorläufig, die Testierung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

KRANKENHÄUSER UND KLINIKEN

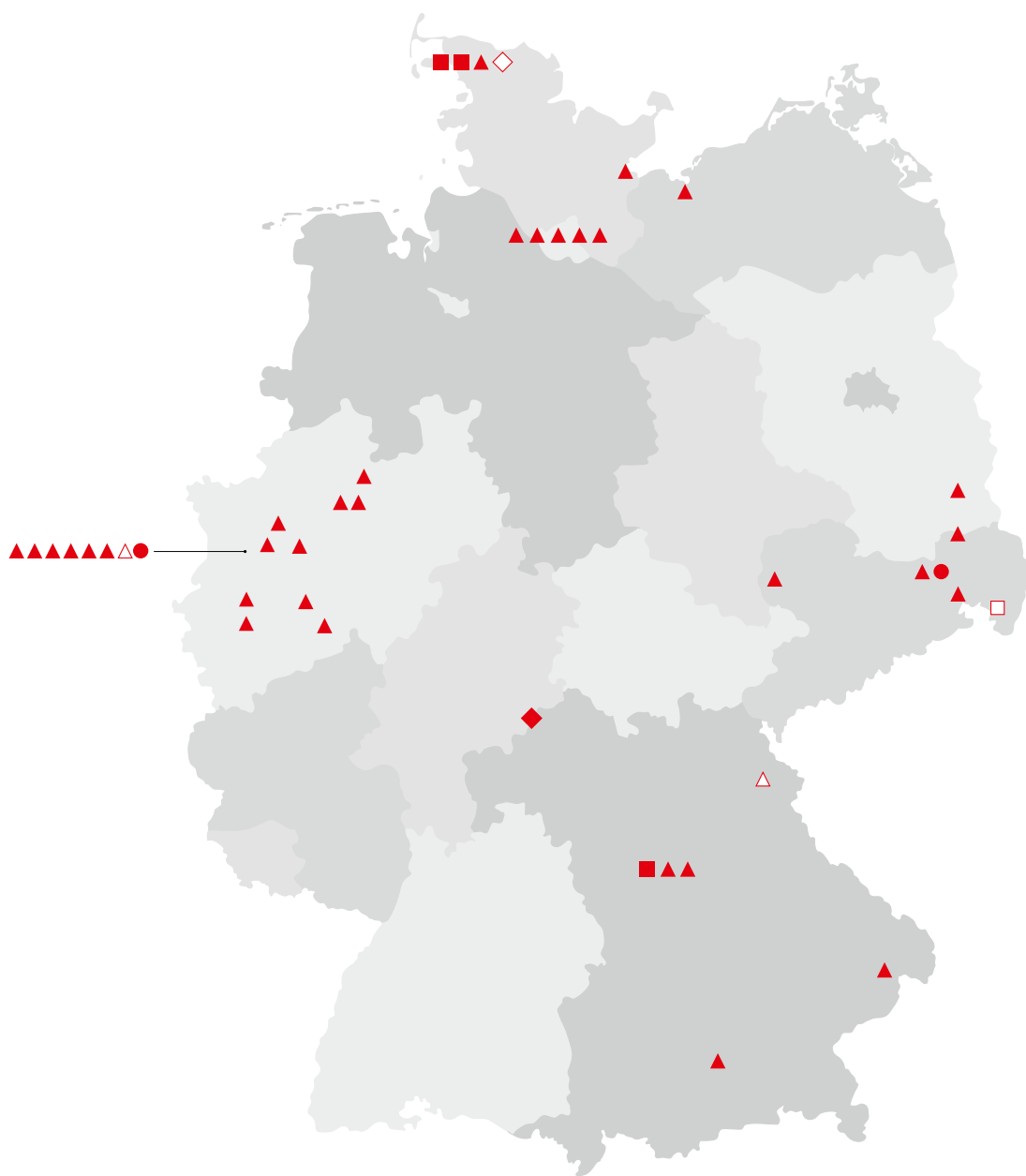
Zur Malteser Deutschland gemeinnützige GmbH – Bereich Medizin – zählen: das Malteser Waldkrankenhaus in Erlangen, das Katharinen-Hospiz am Park in Flensburg, das St. Franziskus-Hospital in Flensburg, aus dem im Zusammenschluss mit der DIAKO das „Fördeklitorium Katharinen-Hospital“ entstehen soll, sowie die Malteser Klinik von Weckbecker in Bad Brückenau.

**MALTESER DEUTSCHLAND GEMEINNÜTZIGE
GMBH – BEREICH MEDIZIN**

<i>Sitz</i>	Köln
<i>Gründungsjahr</i>	1998
<i>Gesellschafter</i>	Deutsche Assoziation des Malteserordens (92,5 %), Malteser Hilfsdienst e. V. (7,5 %)
<i>Geschäftsführung</i>	Dr. Elmar Pankau (Vorsitz), Thomas Kleinert, Ulf Reermann

KRANKENHÄUSER UND KLINIKEN	
<i>Betriebsleistung*</i>	230 Mio. Euro
<i>Krankenhäuser</i>	3
<i>Betten</i>	686
<i>Stationäre Patienten</i>	25.720
<i>Mitarbeitende</i>	2.339
<i>Auszubildende</i>	295
<i>Fachklinik für Naturheilverfahren</i>	1

*Wert nicht konsolidiert. Höhe der Betriebsleistung vorläufig, die Testierung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.



- Krankenhaus
- ◆ Fachklinik für Naturheilverfahren
- ▲ Pflegeeinrichtung
- Kurzzeitpflege
- △ Hospiz
- Ambulanter Pflegedienst
- ◇ Rehazentrum

MALTESER WERKE

Migration, Jugend-, Familien- und Suchthilfe, Schule

SOZIALE EINRICHTUNGEN:
HILFE ZUR SELBSTHILFE

In der Malteser Werke gemeinnützige GmbH bündeln die Malteser die Trägerschaft für ihre sozialen Einrichtungen. Der gemeinsame Nenner ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Die Malteser unterstützen Menschen darin, ihre eigenen Stärken und Talente zu erkennen, Lebensperspektiven zu entwickeln und Verantwortung für sich selbst zu übernehmen.

Die Arbeit der Malteser Werke zielt darauf ab, Chancengleichheit herzustellen, und versteht sich als eine Investition in die Zukunft des Einzelnen als Persönlichkeit und als Teil der Gesellschaft. Das Tätigkeitsfeld umfasst im Bereich Jugend und Soziales stationäre und ambulante Hilfen für Jugendliche, Familien und Suchtkranke. In der Sparte Migration betreuen die Malteser Werke bereits seit 1989 Aussiedler, Asylsuchende und Migranten. Die Malteser Werke haben außerdem die Trägerschaft für drei Gymnasien inne.

MALTESER WERKE GEMEINNÜTZIGE GMBH

<i>Sitz</i>	Köln
<i>Gründungsjahr</i>	1989
<i>Gesellschafter</i>	Malteser Deutschland gGmbH (100 %)
<i>Geschäftsführung</i>	Sebastian Schilgen, Renate Schmitz
<i>Betriebsleistung*</i>	217 Mio. Euro
<i>Mitarbeitende</i>	3.142
<i>Einrichtungen</i>	154

JUGEND UND SOZIALES

<i>Mitarbeitende</i>	677
<i>Einrichtungen der Jugendhilfe (z. T. Suchthilfe)</i>	39
<i>Ambulante Familienhilfe</i>	8
<i>Suchthilfeambulanzen</i>	2

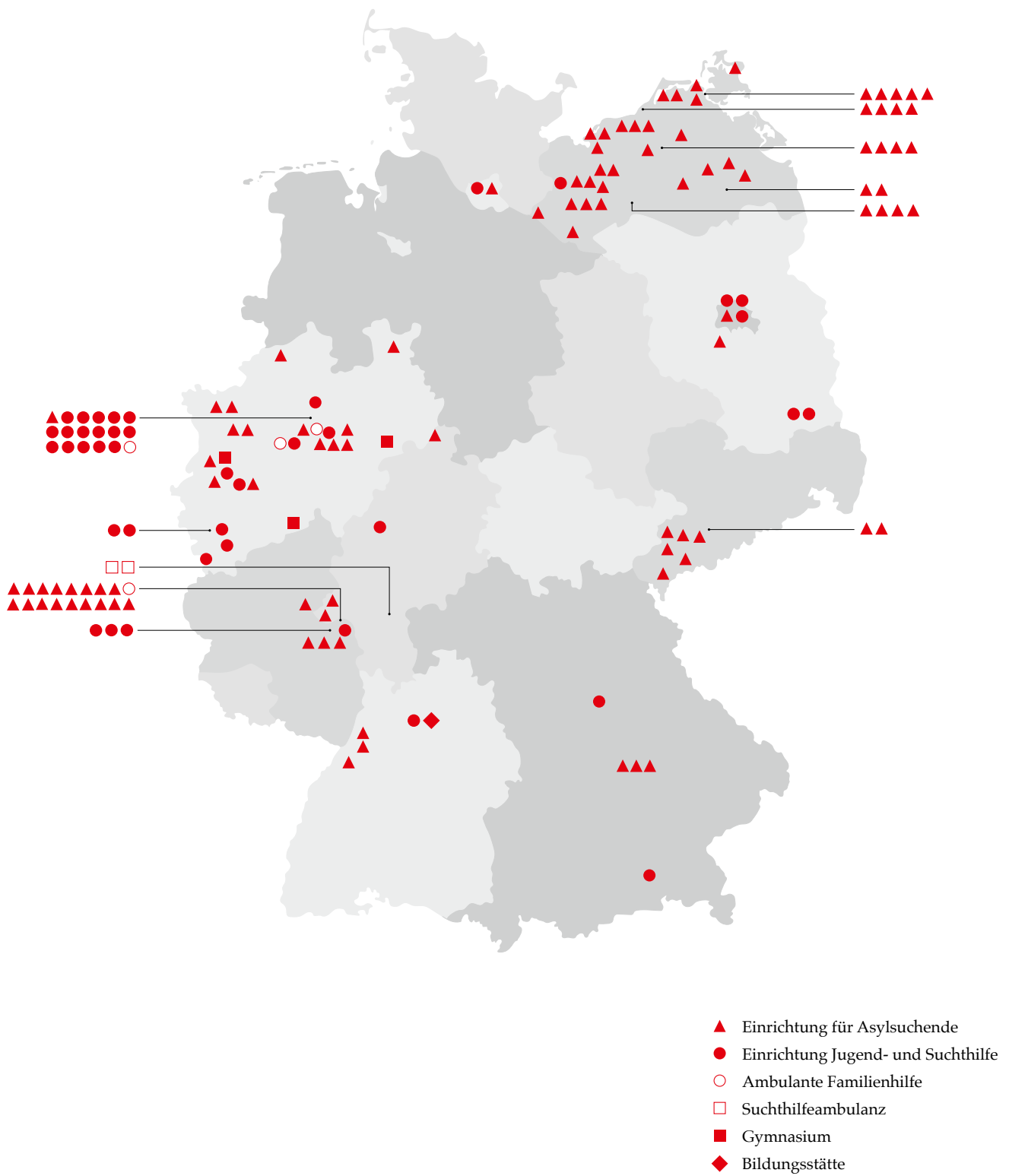
SCHULE

<i>Mitarbeitende</i>	272
<i>Betreuungsangebote im Offenen Ganztage</i>	7
<i>Gymnasien</i>	3

MIGRATION

<i>Mitarbeitende</i>	2.155
<i>Betreuungsplätze</i>	27.644
<i>Einrichtungen für Asylsuchende</i>	95

*Höhe der Betriebsleistung vorläufig, die Testierung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.



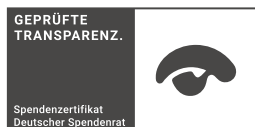
„...weil Nähe zählt.“

Die Malteser in Deutschland

Für die Malteser ist die Hilfe für Menschen aus christlicher Nächstenliebe seit über 950 Jahren Auftrag und Selbstverständnis. Ihre vielfältigen Aktivitäten bündeln die Malteser in Deutschland in einer modernen Organisation mit christlich-katholischem Fundament, leistungsfähigen Strukturen und unternehmerischer Innovationskraft.

Zum Verbund gehört der Malteser Hilfsdienst als ehrenamtlich geprägte Hilfsorganisation (Malteser Hilfsdienst e. V.) und als Anbieter von sozialunternehmerischen Dienstleistungen (Malteser Hilfsdienst gemeinnützige GmbH). Die Malteser Deutschland gemeinnützige GmbH führt die medizinischen, pflegerischen und sozialen Einrichtungen in der Trägerschaft des Ordens.

Alle Dienste und Einrichtungen der Malteser sind als gemeinnützig anerkannt. Der Malteser Hilfsdienst e. V. ist vom Deutschen Spendenrat geprüft und zertifiziert:



www.malteser.de/spenden-helfen/transparenz

Deutsche Assoziation des Malteserordens

Ernst Freiherr von Freyberg (Präsident)
Rudolf Herzog von Croÿ (Vizepräsident)

Malteser Hilfsdienst e. V.

Georg Khevenhüller (Präsident)

Geschäftsführender Vorstand

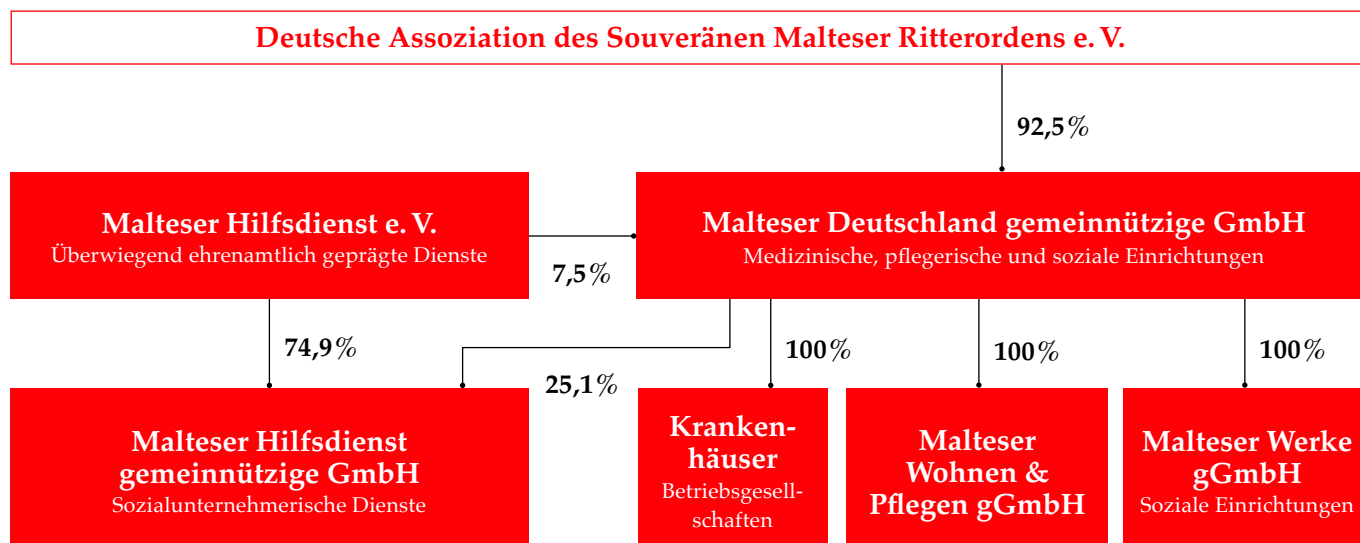
Dr. Elmar Pankau (Vorsitz)
Thomas Kleinert
Ulf Reermann
Douglas Graf von Saurma-Jeltsch

Malteser Deutschland gemeinnützige GmbH

Ernst Freiherr von Freyberg
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Geschäftsführung

Dr. Elmar Pankau (Vorsitz)
Thomas Kleinert
Ulf Reermann



Weltweite Hilfe

Malteser International

Klimakrise, Konflikte, Kriege – die Aufgaben, vor denen die humanitäre Hilfe steht, sind größer denn je. Malteser International (MI) setzt sich in mehr als 35 Ländern und über 150 Projekten für Menschen in Not ein. Dabei legt MI einen strategischen Schwerpunkt auf die Kernthemen Gesundheit, Ernährungssicherheit, Wasser, Sanitär und Hygiene (WASH) sowie Nothilfe.

Im Jahr 2024 hält insbesondere der Konflikt im Nahen Osten die Welt in Atem. In Gaza leidet die Bevölkerung unter den anhaltenden Kampfhandlungen, es fehlt an allem. Gemeinsam mit dem Souveränen Malteserorden und dem Lateinischen Patriarchat von Jerusalem gelingt es MI unter schwierigsten Bedingungen, insgesamt rund 200 Tonnen Hilfsgüter in den abgeriegelten Norden des Gazastreifens zu bringen.

Auch im Libanon spitzt sich der Konflikt zwischen Israel und der Hisbollah im September 2024 weiter zu. Trotz der gefährlichen Sicherheitslage leisten die mutigen Kolleginnen und Kollegen des libanesischen Malteserordens weiter Hilfe in den elf Gesundheitsstationen und fünf mobilen Kliniken, die sie mit Unterstützung von MI betreiben. Mehr als 13.000 Menschen, die vor den Kämpfen in sicherere Gebiete des Libanons fliehen, werden in Notunterkünften mit medizinischer Hilfe, warmen Mahlzeiten sowie der Verteilung von Decken und Hygienepaketen versorgt.

Das Gesundheitspersonal in der Ukraine befindet sich im mittlerweile dritten Kriegsjahr ebenfalls am Limit: MI und

die lokalen Partnerorganisationen unterstützen über 40.000 Menschen mit psychosozialer Hilfe, darunter insbesondere Ärztinnen, Ärzte und Pflegende, und stärken so das Gesundheitssystem.

Im Jahr 2024 zeigen sich zudem einmal mehr die verheerenden Auswirkungen des Klimawandels. Nicht enden wollender Regen, Schlammlawinen, reißende Fluten – Millionen Menschen in Nigeria, Afghanistan, Bangladesch und Myanmar verlieren in den Wassermassen ihre Lebensgrundlage. Dort verteilt MI über die lokalen Teams vor Ort Nothilfepakete und unterstützt beispielsweise in Bangladesch beim Wiederaufbau zerstörter Häuser. MI setzt sich zudem weltweit dafür ein, Maßnahmen zum Schutz gegen den Klimawandel systematisch in allen Programmen zu verankern und den eigenen ökologischen Fußabdruck zu minimieren.

Weltweit kommt die Hilfe der Malteser mehr als sieben Millionen Menschen zugute. Besonders eindrucksvoll ist die Arbeit von MI im Gesundheitsbereich: In Uganda und Kenia baut MI das Rettungswesen weiter aus, wodurch über zwei Millionen Menschen Zugang zu lebensrettender Soforthilfe erhalten. In der DR Kongo unterstützt MI die Gesundheitsversorgung der Menschen in 21 Gesundheitszonen und ermöglicht damit allein 2024 mehr als drei Millionen Menschen eine Behandlung.

www.malteser-international.org

7,2 MILLIONEN



Menschen hat MI weltweit mit Hilfsmaßnahmen erreicht.

663



Gesundheitseinrichtungen wurden in den Projektregionen unterstützt.

87.588



Nothilfepakete mit beispielsweise Lebensmitteln oder Hygieneprodukten wurden verteilt.

